Bezugspreis für Oktober durch die Post bezogen 2,00 Mk. ausschl. Bestellgeld, in der Stadt Münster 2,00 Mk.
Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart), „Der Erzähler", „Der Frauen Welt und Heim", „Jugendland", „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr), „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat), „Technik und Erfindung", „Der Münsterländer" (für Feld, Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger, Warendorfer Anzeiger, Westmünsterländer Anzeiger, Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise wochentäglich).
Redaktion und Verlag Gallitzinstraße 13, Ecke Hamburger Straße — **Fernsprecher** Nr 2448, 2449 und 2450.
Geschäftsstelle: Münster, Prinzipalmarkt 13/14 Fernspr. Nr. 78. — Rheine, Emsstraße 34 a. Fernspr. 670.
Berliner Redaktion: Paul Fr. Hüsgen, Berlin SW 48, Hedemannstraße 25. Fernsprecher Hasenheide 883.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Das mm Höhe, 29 mm breit, kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster, sowie für alle amtlichen Finanz-, Sammel-, Markenartikel, und Vergnügungsanzeigen 15 Pfg., für sonstige Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familienanzeigen 8 Pfg., bei Barzahlung 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlg. 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg (Spaltenbreite 90 mm).
Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr, sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Abend-Ausgabe — **Dienstag, den 18. Oktober 1927** — **76. Jahrgang. Nr. 1069**

Deutsche Wirtschaft und Steuervereinheitlichung.

Berlin, 17. Okt. Wie der Deutsche Handelsdienst erfährt, haben sich die maßgebenden Kreise der Wirtschaft nach langwierigen Verhandlungen auf eine grundsätzliche Stellungnahme zu dem Steuervereinheitlichungsgesetz geeinigt, die für die Verabschiedung des Entwurfes von entscheidender Bedeutung sein dürfte. Es werden darin einheitliche Bestimmungen über Steuerpflicht und Steuergegenstand und einheitliche Rahmenbestimmungen für die Bemessungsgrundlagen gefordert, während die Höhe der Grundbeträge der Gesetzgebung der einzelnen Länder überlassen bleiben soll. Das Gleiche gilt für die Bestimmungen über die Relationen und die Heranziehung der Hilfsmaßstäbe. Zu dem Genehmigungsverfahren und über das Anhörungsrecht der Berufsvertretungen werden allgemeine Bestimmungen im Reichsgesetz gefordert. Obwohl diese Forderungen die Stellung der deutschen Wirtschaft nicht erschöpfen, haben die Wirtschaftskreise geglaubt, von Weiterungen absehen zu müssen, um das Zustandekommen des Gesetzes nicht zu erschweren.

Bayern und der Finanzausgleich.

tu **Berlin**, 18. Okt. **(Tel.)** Im Reichstage waren gestern Gerüchte verbreitet, wonach der Abgeordnete Leicht von der Bayerischen Volkspartei beauftragt worden sei, bei dem Reichskanzler in aller Form wegen der ablehnenden Haltung der Reichsregierung gegenüber den Forderungen Bayerns auf Abänderung des Finanzausgleichs im Zusammenhang mit der Besoldungsvorlage zu intervenieren. Wie hierzu von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, kann von einer Intervention nicht die Rede sein, dagegen wird zwischen der Bayerischen Volkspartei und den übrigen Regierungsparteien anläßlich des Wiederzusammentritts des Reichstages über diese Frage verhandelt werden. Die Reichstagsfraktion der Bayerischen Volkspartei hat sich bereits heute vormittag unter anderem auch mit dieser Angelegenheit befaßt. Der Standpunkt der Bayerischen Regierung ist sowohl in dem bekannten Kommentar der Bayerischen Staatszeitung wie auch in den früheren Ausführungen des Bayerischen Finanzministers Schmelzle im bayerischen Landtag ausführlich dargelegt worden.

Vor der Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen?

-i- **Danzig**, 17. Okt. Am Samstag traf der deutsche Gesandte in Warschau, Rauscher, in Danzig ein. Da gleichzeitig auch Staatssekretär a. D. Lewald, der Leiter der deutschen Delegation bei den Handelsvertragsverhandlungen mit Polen in Danzig weilt, so ist der Aufenthalt der beiden Herren zu einer Aussprache über die aktuellen Fragen der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen benutzt worden. Staatssekretär Lewald betonte Pressevertretern gegenüber, daß über eine Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen im Augenblick noch nichts Genaues gesagt werden könne. Da aber anscheinend auf polnischer Seite die Geneigtheit bestehe den Zollkrieg zu beenden, werde die Reichsregierung in kürzester Zeit die Grundlagen für die Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen prüfen.



Der ermordete albanische Gesandte in Prag.

Der ermordete albanische Gesandte in Prag, Cena Beg, vertrat die Politik des Anschlusses an Südslawien, er war ein Verfechter der Devise: Der Balkan den Balkanvölkern, während der Mörder Alginianth Bebi Verfechter des italienfreundlichen Kurses ist.

Der Streik im Braunkohlenbergbau.

Politische Ausschlachtung.

Im Braunkohlengebiet Mitteldeutschlands ist ein tiefbedauerlicher Streik ausgebrochen. Die mitteldeutsche Braunkohlenindustrie befindet sich seit Mitte des Jahres in einem tariflosen Zustand. Damals waren die bis dahin gültigen Lohnvereinbarungen abgelaufen, die noch vor der ersten Mieterhöhung getätigt worden waren. Der Schiedsspruch im Juli sah eine Lohnerhöhung von 3,5 Prozent vor, deren Berechtigung von keiner Seite bestritten worden war, auch von seiten der Unternehmer nicht. Im Gegenteil, es war anerkannt worden, daß an sich eine weitgehende Erhöhung angebracht gewesen wäre. Die Hemmung lag schon damals in der Tatsache, daß mit der Frage der Lohnerhöhung die der Kohlenpreiserhöhung akut wurde. Dieser Umstand verhinderte im Juli die Verbindlichkeitserklärung des an sich sehr niedrig liegenden Tarifes. Infolgedessen kam es zu einer Lohnbewegung der Gewerkschaften und zu einer Kündigung des Arbeitsverhältnisses zum 15. Oktober. Ursprünglich hatten die Arbeiter eine Erhöhung von 16 Prozent auf den tarifmäßigen Durchschnittslohn des Kerngebietes von 5,20 Mk. oder anders ausgedrückt eine Lohnerhöhung von 12 Prozent auf den effektiven Durchschnittslohn von 6,50 Mk. beantragt. Obschon von keiner Seite der Parteien ein Antrag auf Einigung und Schiedsverhandlungen an das Arbeitsministerium ergangen war, hat der Arbeitsminister Dr. Brauns zu Freitag voriger Woche die Parteien zu Besprechungen eingeladen, nachdem er sich der beiderseitigen Bereitwilligkeit zu solchen Verhandlungen zu erscheinen, vorher versichert hatte. Die Verhandlungen waren schwer und langwierig und zogen sich von frühmorgens bis abends 10 Uhr hin. Der Schlichter löste sich von dem Julischiedsspruch los und war bereit, eine beträchtliche Lohnerhöhung zu bewilligen. Die Arbeitnehmer gingen von ihren oben näher bezeichneten Forderungen herunter auf 10 Prozent und verlangen eine Erhöhung des Lohnes von 5,20 um 52 Pfg. pro Schicht bzw. bei dem Durchschnittslohn von 6,50 Mk. eine Erhöhung von 65 Pfg. pro Schicht. Auch diesmal konnte der Schlichter an dem Problem einer Kohlenpreiserhöhung nicht vorbeigehen. Die Frage, ob eine Preiserhöhung zwar für die Produktion in Kauf genommen, aber für den Handel verhindert werden konnte, konnte für den Schlichter deshalb nicht bestehen, weil eine Einbeziehung des Handels in die Kohlenzwangswirtschaft nicht vorhanden ist und nur auf gesetzlichem Wege hätte herbeigeführt werden können. Unter diesen Umständen glaubte der Schlichter die Forderung der Arbeiter, die sich im Laufe der Verhandlungen als ultimativ erwies nicht erfüllen zu können. Es bestand auch keine Aussicht, zur Zeit durch staatlichen Zwang gegen den Willen der Arbeiter den Frieden herbeizuführen. So kam es zum Abbruch der Verhandlungen. Es ist also durchaus unrichtig, wenn hier und da behauptet wird, daß eine Lohnerhöhung von 6,5 Prozent zum Frieden geführt hätte. Unrichtig sind auch alle Berichte, die das Scheitern der Verhandlungen auf politische Zusammenhänge zurückführen. Die Art, wie einzelne Linksblätter die bedauerlichen Vorgänge schon jetzt behandeln, läßt darauf schließen, daß dieser rein wirtschaftliche Streik ausgenutzt werden soll zu politischen Zwecken. Den Gipfel ersteigt der „Montag Morgen", der als Ursache des Streiks nichts mehr und nichts weniger als persönliche Rivalitäten zweier Kabinettsmitglieder ins Feld führt. Es handelt sich um ein solch typisches Beispiel politischer Verhetzung, daß wir diese Probe der Öffentlichkeit nicht vorenthalten wollen. Der „Montag Morgen" Nr. 42 schreibt:

> Der Wirtschaftsminister Dr. Curtius ist zu oft Extratouren geritten; er hat zu oft den einfachen Regierungskurs gestört. Er hat die Kohlen- und Eisenpreise niedrig gehalten, und Klöckner und Thyssen speisen deutschnationale und Zentrumsparteikassen. Er hat den deutschnationalen Ernährungsminister an seinen Zollerhöhungen gehemmt. Er hat sich dem Reichsschulgesetz widersetzt. Brauns der kluge Mann der im Arbeitsministerium sitzt, hat diese Quertreibereien satt. Mit dem Braunkohlenstreik stellt er ihm ein Bein. Er nutzt die Neigung der Bergarbeitergewerkschaften, Lohnerhöhungen gegen Preiserhöhung einzutauschen. Er hetzt gegen den Kollegen, der in der Öffentlichkeit die Verantwortung für den Streik tragen soll, den in Wahrheit die politische Intrige des Kollegen im Arbeitsministerium herbeigeführt hat. Der Streik geht um hohe Politik. 70 000 Arbeiter und die vielen anderen, die von diesem Streik in ganz Mittel- und Ostdeutschland mitbetroffen werden, sind Opfer einer Kabinettsintrige. Im Vordergrund tanzen sie als Marionetten an den Fäden eines klugen Jesuiten, der allein genau weiß, warum heute gestreikt werden muß.

Es gehört nicht viel dazu, um zu erkennen, daß es sich hierbei um nichts anderes handelt als um tendenziöse Erfindungen, die die wirtschaftliche Not der von dem Streik betroffenen Kreise skrupellos politisch auszunutzen suchen. Aus den oben angeführten Tatsachen dürfte wohl doch zur Genüge hervorgehen, daß der Reichsarbeitsminister kein Mittel unversucht gelassen hat, um den Arbeitsfrieden in Mitteldeutschland unter voller Berücksichtigung der Notlage der Braunkohlenarbeiter zu erhalten.

Verschärfung der Streiklage.

= **Halle**, 18. Okt. **(Tel.)** Der Streik im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau hat dadurch eine Verschärfung erfahren, daß nach Mitteilung der Zentralstreikleitung zum größten Teil diejenigen Leute, die gestern nach angefahren sind, ihre Arbeit heute nicht mehr aufgenommen haben. Mit ganz wenigen Ausnahmen werden heute nur noch von den Gewerkschaften zugelassene Notstandsarbeiten verrichtet. Irgendwelche Terrorakte und Unruhen sind nach Mitteilung der Streikleitung nicht vorgekommen

Da die Belegschaften der Braunkohlengruben in der Egelner Mulde am Montag fast restlos in den Streik getreten sind, und die konsolidierten Alkali-Werke in Westeregeln nur über ganz geringe Haldenbestände verfügen, liegen diese Werke heute still. Verhandlungen, die von der Verwaltung der Grube Cäsar in Egeln mit der Belegschaft angeknüpft wurden, um die Kohlenversorgung wenigstens für die großen Kaliwerke zu sichern, sind ergebnislos verlaufen. Es muß infolgedessen mit schweren Rückwirkungen auf die abhängigen Industrien des ganzen Gebietes gerechnet werden. Außer den Alkaliwerken Westeregeln ist auch der Salzschacht Hadmersleben zum Feiern gezwungen.

Die Streiklage im Niederlausitzer Revier ist nach Mitteilungen von Arbeitgeberseite im wesentlichen die gleiche wie gestern. Von einer Gesamtbelegschaftszahl von rund 21 000 Mann dürfte die Hälfte der Grubenarbeiter im Streik stehen. Auf Grube Henriette der Eintracht drangen in der Nacht Streikende in die Fabrik ein und verprügelten die Schuppenjungen. Auf Grube Werminhoff der Eintracht ist nur ein Fünftel der Belegschaft eingefahren. Die Produktion dieser Grube wird trotzdem zu 50 Prozent aufrecht erhalten.

Nach einer Meldung des „Vorwärts" ist eine Reihe von großen Werken an die Zentralstreikleitung herangetreten mit dem Ersuchen, in Sonderverhandlungen den Streik beizulegen. Sie haben sich gleichzeitig bereit erklärt, die Lohnforderungen der Streikenden zu bewilligen.

Nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung" aus Dessau überfiel gestern eine Anzahl Streikender die Notstandsarbeiter auf den Braunkohlengruben in Osternienburg, obwohl die lebenswichtigen Arbeiten mit ausdrücklicher Genehmigung der Streikleitung verrichtet werden. Staatliche Ordnungspolizei aus Dessau konnte die Ruhe bald wieder herstellen.

Die in einem Teil der heutigen Morgenpresse bekanntgegebene Meldung, wonach die Technische Nothilfe im Kraftwerk Finkenheerd bereits eingesetzt sei, entspricht nach Mitteilung der Pressestelle der Technischen Nothilfe nicht den Tatsachen.

Wie die Morgenblätter berichten, wird der Executivausschuß der Bergarbeiter-Internationale am 20. Oktober in Warschau zusammentreten, um zu der Streiklage im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau Stellung zu nehmen.

Eingreifen des Reichsarbeitsministers?

b **Berlin**, 18. Okt. **(Tel.)** Zur Frage eines Eingreifens des Reichsarbeitsministers in den Konflikt im mitteldeutschen Braunkohlenrevier wissen mehrere Blätter mitzuteilen, daß das Reichsarbeitsministerium sich im Laufe des gestrigen Tages mit beiden Parteien in Verbindung gesetzt hat. Vorläufig handele es sich jedoch lediglich um Sondierungen und es bleibt abzuwarten, ob tatsächlich bereits in den nächsten Tagen ein Eingreifen des Ministeriums erfolgt.

Die drei Spitzenorganisationen der Angestellten (Afa-Bund, G. D. A. und Gedag) haben gestern zu dem Streik der Braunkohlenarbeiter Stellung genommen. Als Ergebnis der Besprechung haben sie, laut „Vorwärts", eine Aufforderung an die Angestellten im Braunkohlenbergbau gerichtet, die Ausführung von Streikarbeit strikte abzulehnen. In einer Aussprache im preußischen Handelsministerium sei von Regierungsseite festgestellt worden, daß das Berggesetz keine Handhabe bietet, die Angestellten zur Verrichtung von Arbeitertätigkeiten zu zwingen.

*

Verbindlichkeitserklärung für den rheinischen Braunkohlenbergbau.

b **Berlin**, 18. Okt. Laut „Vorwärts" ist der für den rheinischen Braunkohlenbergbau gefällte Schiedsspruch zur Neuregelung der Arbeitszeit auf Antrag der Arbeiter vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden.

Fremdenlegion und Friedensvertrag.

Die Deutsche Juristen-Zeitung bringt in Heft 20 einen Artikel „Fremdenlegion und Friedensvertrag", der sich mit dem Vorgehen Frankreichs bei seiner Werbung für die Fremdenlegion im besetzten Gebiet befaßt und diesem Vorgehen den Versailler Vertrag gegenüberstellt. In dem Artikel heißt es u. a.: „Die Fremdenlegion kann nur bestehen, weil kein Volk die heikle Frage berühren kann, ohne Frankreich nahezutreten und weil 80 Proz. der Legionäre „nur Angehörige der besitzgehaßten deutschen Nation sind." Das ganze deutsche Volk hat an der Bekämpfung dieses modernen Sklavenhandels Interesse. Seiner Wesensart und dem Darniederliegen seiner politischen Macht entsprechend muß es mit den Waffen des Geistes, mit Rechtsgründen kämpfen. Das Völkerrecht steht immer noch in den Büchern. Politik will es und Politik ist Macht. Die beiderseitigen Staats- und Strafrechte aber sind nicht nebeneinander vergleichbar, sondern sie überschichten sich; im besetzten Lande soll zwei Herren gedient werden. Darin liegen die Schwierigkeiten der Analyse. Der Verfasser des Artikels zieht eine Reihe von Artikeln des Versailler Vertrages und des Rheinlandabkommens zum Beweise dafür heran, daß sich in der Praxis die Gefahr ständiger Kollisionen ergebe.

Er kommt an Hand einer strengen Beweisführung zu der Schlußfolgerung, daß der Werbedienst im besetzten Gebiet mit dem Besatzungszweck nichts zu tun hat und daß die Unterdrückung legaler deutscher Gegenmaßnahmen einen Eingriff in deutsches Recht und in die Garantien des Versailler Vertrages darstellt.

Die Erfahrung lehrt, sagt der Verfasser weiter, daß letzten Endes aller Erfolg unsererseits von der Entschlossenheit, Tüchtigkeit, Selbstverachtung der wenigen Gendarmeriebeamten des äußeren Dienstes abhängt, die uns der Versailler Vertrag und das Rheinlandabkommen noch gelassen haben. Die rechtliche Handhabung, um den Erfolgen der Werbung entgegenzuwirken, bieten die Paßvorschriften.

Da deutscherseits beim Verdacht, daß es sich um einen Anwärter der Fremdenlegion handele, kein Visum ausgestellt wird und Frankreich keins ausstellen kann, überschreitet der Legionär also immer die Grenze ohne den Vermerk, zu dessen Besitz ihm die „französisch-militärischen Vorschriften anhalten" und somit offenbart sich Frankreichs doppeltes Spiel: es hält die deutschen Behörden, welche „gehorchen" und Rechtshilfe leisten müssen, an, bei Bekämpfung der Paßvergehen mitzuhelfen, fällt ihm aber in die Arme, wenn es sich um einen Legionsanwärter handelt. Zum Schluß weist der Verfasser den Irrtum zurück, wonach die zur Fremdenlegion abwandernde Jugend der „Abschaum" sei und sagt, daß nach der Erfahrung kaum 5 Proz. der Fremdenlegionskandidaten vom Richter gesucht würden. Der Artikel schließt: Den geistigen Waffen im Kampf um die Freiheit der Menschen gebührt Vertrauen, wenn sie rein sind und kraftvoll geführt werden.

Fraktionssitzungen.

vdz **Berlin**, 18. Okt. **(Tel.)** Im Reichstage traten die drei größten Parteien bereits heute vormittag zu Fraktionssitzungen zusammen: die Sozialdemokraten, die Deutschnationalen und das Zentrum, außerdem bereits vormittags auch die Fraktion der Bayerischen Volkspartei. Für nachmittags haben die Deutsche Volkspartei, die Demokraten und die Wirtschaftspartei Fraktionssitzungen einberufen. Der Ältestenrat tritt eine Stunde vor Beginn der Vollsitzung um 14 Uhr zusammen. Auf der Tagesordnung der ersten Sitzung des Reichstages nach den Ferien, die um 15 Uhr beginnen soll, steht die erste Lesung des Reichsschulgesetzes. Man rechnet damit, daß die ersten Lesungen des Reichsschulgesetzes und die der Besoldungsordnung in wenigen Tagen beendet sind und daß der Reichstag dann Ende dieser Woche wieder eine Pause in seinen Verhandlungen eintreten lassen kann, während welcher die Ausschüsse ihre Arbeiten fördern können. Eine endgültige Entscheidung wird jedoch erst die Sitzung des Ältestenrates heute nachmittag bringen. Auf der Tagesordnung des Reichstages steht heute außer dem Reichsschulgesetz eine Anzahl internationaler Verträge.

Wirtschafts- und soziale Fragen in der Zentrumsfraktion.

Die am Montag zusammengetretene Reichstagsfraktion des Zentrums nahm sofort Gelegenheit, sich auch mit den schwebenden wirtschaftlichen und sozialen Fragen zu beschäftigen. Das geschah auf der Grundlage eines eingehenden Referates, das der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns über den Streik im mitteldeutschen Braunkohlenrevier erstattete. Der Minister erkannte die soziale Notlage der dortigen Bergarbeiterbevölkerung durchaus an; er betonte auch absolut die Berechtigung der Lohnerhöhungsforderungen und schilderte, wie die Bemühungen, zu einem Ausgleich zu kommen schließlich scheitern mußten, weil es bis dahin nicht gelang, eine Erhöhung der Kohlenpreise zu erreichen. Selbstverständlich wird seitens des Arbeitsministeriums und insbesondere seitens des Arbeitsministers alles geschehen, um den Konflikt zu beendigen, ehe

Der Ritter vom reinen Geist.

Historische Skizze von Alfred Hein-Königsberg.

Ueber Heinrich von Kleist kam die große Ruhelosigkeit, die ihn bis zu seinem Tode nicht mehr verließ, in dem Augenblick, da der Plan fehlschlug, in der Schweiz sich vom Rest seines Vermögens ein Landgut zu kaufen. Immer stand ihm als Leitstern des Lebens das altpersische Gesetz vor Augen: ein Mensch kann nichts der Gottheit Wohlgefälligeres tun als dieses: ein Feld pflügen, einen Garten pflanzen und ein Kind zeugen. Heinrich Zschokke, Wielands Sohn Ludwig und Wielands Schwiegersohn Heinrich Geßner wollten ihm zu dem Gut verhelfen, da sagt Kleist plötzlich den opferfreudigen Freunden Lebewohl. Ludwig kann ihm gerade noch zurufen: „Vergessen Sie nicht in Weimar, meinen Vater zu besuchen", und schon wendet sich Kleist mit Ekel von dem Land, das um die Jahrhundertwende in die Hände der Franzosen kommen soll. Er haßt Paris und das napoleonische Frankreich.

Der erneute Fehlschlag, ach, es war nicht mehr zu zählen, der wievielte, wirft ihn in Bern aufs Krankenlager. Diese Krankheit kostet den Rest seines Vermögens. Ulrike, die Schwester, die ihn gewarnt, nach der Schweiz zu gehen, holt den Bruder nach Deutschland zurück. Niemand begreift ihn, auch Wilhelmine nicht, die Braut, sie überläßt ihn seinem Schicksal. Kaum fühlt er sich ein wenig wohler, bricht der ungestüme Dichter aus: nach Weimar, nach Weimar!

Goethe will er einmal sprechen, ihm auf den „Knieen seines Herzen" das neue Drama überreichen. Der aber horcht kaum nach seinem jungen wilden Gast hin, sieht nur unwillig zur Seite auf den Menschen, der auf ihn einredet, und läßt ihn nie mehr rufen; er meint, dessen Hypochondrie sei zu arg. Er schüttelt sich, ja, er fürchtet sich, diesem Unruheherd von wirren, wildernden Gefühlen zu nahe zu kommen.

Aber Wieland, den Kleist ganz verzagt und zuletzt von allen Weimarer Größen aufsucht, Wieland, obwohl seine Welt und seine Phantasien idyllisch still durchs ländliche Greisenleben schweben, der Alte liebt ihn. Kleist soll kommen, wann es ihm behagt.

Zuerst ergreift Kleist der Neid. Da sitzt dieser Alte behäbig auf seinem Gute Osmannstedt. Schreibt seine verzärtelten oder witzelnden Verse, lächelt und lächelt und sieht nur Licht im Leben. Der hat Acker, Baum und Kind.

Finster sitzt Kleist an Wielands Tisch. Er ißt zögernd, er trinkt stumm. Die kleine Luise, Wielands Tochter, schaut bang zu ihm hinüber. Beobachtet die düstere Falte auf der Stirn. Will ihm so gern die schwarzen Strähnen zurückstreichen, die auf diese herrlich gewölbte Stirn fallen.

Mitten in der Mahlzeit springt Heinrich auf. Wirft dem zärtlich um ihn bangenden Mädchen zornige Blicke zu. Ich will frei sein, nur Geist, Geist! Versteht ihr denn nicht? Du Alter, iß nicht so behaglich! Wir wollen kämpfen! Wir wollen rasen durch diese verfluchte und verdunkelte Welt, bis wir der Wahrheit wahres Licht finden! Der Wahrheit wahres Licht! — — „Wissen Sie, was Kant sagt? Es göbe für uns nur die Erscheinung der Dinge. Nicht die Dinge an sich. Wenn wir grüne Brillen von Natur trügen, ohne es zu ahnen, so sähen wir alles falsch gefärbt, ohne es zu merken. Wir finden nicht die Wahrheit, die absolute Wahrheit!"

„Ja, ist denn das notwendig?" fragt der Alte.

„Grundgütiger Himmel," schreit Kleist, „was gibt es denn Wichtigeres! Horchen Sie doch! Horchen Sie doch! So fühle ich Guiscards Tod — so — so — stöhnt der kranke Löwe — mein einziger Freund in diesen Wochen — so—." Da sieht er den großen ängstlich-verstehenden Blick der vierzehnjährigen Luise — und verstummt, setzt sich an den Tisch, murmelt nur noch die Verse vor sich hin, ißt hastig den Teller leer und stürmt in den Garten. Luise will ihm nacheilen, aber der Vater hält sie zurück. „Hol mir die Pfeife!"

Luise gehorcht, doch Tränen steigen in ihre Augen. Zum ersten Male gehen in ihrem Herzen sonderbare Dinge vor. Nachts kann sie vor Unruhe nicht schlafen. Immer steht der junge, traurig-wilde Held neben ihr.

Kleist aber sitzt unter der Ulme und sieht hinab auf das stille Tal. Die Verse seines Robert Guiscard durchdröhnen ihn, er lächelt, nur reiner Geist sind Seele und Leib. Ja: und Leib — nein, nicht an Wilhelmine denken. Sie wird einen Auscultator in Frankfurt heiraten und durch die Oderwälle ihre Kinder spazieren führen. Ich liebe die Frauen, ja, aber sie müßten sich von meinem geistigen Feuer erfassen lassen. Mit brennen! O dumme kleine Luise, was sollen mir deine leisen lieblichen Augen? Mit brennen! Wie Guiscard der Herzogin zuruft, als sie seinem vor Pest lodernden Leib Kühlung fächelt: „Dem Aetna wedelst du, laß sein." Zu trinken bietet ihr meinem zertrümmerten, durchflammten Helden aus winzigem Becher? „Die Dardanellen, liebes Kind! Die Dardanellen!" So dürfte ich, so brauche ich Kühlung, kleine Luise, ein Feuerberg bin ich, ein Riese, der Meere trinkt.

Kleist erhebt sich, in ihm tobt ein Vulkan voll Schöpfungsdrang. Er schreibt, schreibt im Stehen die letzten Verse. Das Werk von anderthalb Jahren ist fast fertig, sein Robert Guiscard. Wieland, der liebe alte, er muß es hören. Ich habe ihn gewiß oft geärgert. Er wird es nicht verstehen. Aber ich will es wissen, was er sagt.

Er läuft ins Haus. Holt aus seinem weltverlorenen friedlichen Giebelstübchen, das ihm Wieland eingeräumt, auf daß er immer bei ihm bliebe, die losen Blätter mit der unruhig dahingerasten Schrift. Läuft hinab. „Wo ist dein Vater, Luise?" — „In der Veranda!"

Schon steht er vor dem Alten. Der träumt dem Pfeifenrauch nach. — „Ich will Ihnen mein neues Drama vorlesen!"

„Ah — ich freue mich —"

Da beginnen die Verse zu stampfen, zu dröhnen, zu marschieren, zu donnern, zu brausen, ja, sie singen, sie orgeln — sie beben, und die Erde bebt mit — — —

Es ist Nacht, als Kleist geendet. Die gutbürgerlich stille idyllische Septembernacht im Thüringerland. Aber Wieland hat Welteroberervisionen, das Tragische an sich erfüllt dieses Haus durch die Worte des titanischen Jünglings.

Wieland hat Tränen in den Augen und streichelt ihn: „Du meisterst die Tragödie besser als jene, mein junger Freund." Er weist nach Weimar. „Du wirst Deutschlands Shakespeare."

Das ist das Wort, die Krone, auf die Kleist seit Jahren gewartet. Der weise stille Alte verleiht sie ihm. Er kniet nieder und küßt die Schuhe des greisen Geistes, der ihn selig preist. Heinrich ist trunken vor Siegerrausch.

„Noch nie war ich so glücklich in meinem Leben. Darf ich allein in den Garten?"

Der Alte winkt ihm gütig zu: Nur zu!

Dort harrt Luise seiner. Sie hat verstohlen gelauscht. Sie faßt nun, im Dunkeln mutig, die Hand des Feuergeistes. „Ich habe Sie sehr lieb!" — Aber Kleist wirft die Hand beiseite, ihn ekelt das in dieser geistig-glückseligsten Stunde. Er stürzt in die dunklen Gebüsche. Das Mädchen ruft: „Kleist!" Einmal. Zweimal. Der Dichter aber sinnt wütend: Warum werde ich gefoltert, selbst in dieser herrlichen Stunde? Was soll mir die kindliche Verliebtheit des jungen Dinges?

Wieder kommt die Verwirrung über ihn.

Wo ist die reine Welt für mein lauteres Wollen? Wo ist die lautere Bühne für mein lauteres Drama? Wo bin ich nicht von Geschwätz und Sinnlichkeit umgeben? Wieland, wo ist deine Titania und nicht deine — kleine pausbackige Luise? Ich muß fort von hier! Fort! O Himmel, was für eine Welt! Vor der Liebe muß man flüchten! — — —

Als Luise am andern Morgen Kleist zum Morgenkaffee holen wollte, fand sie das Zimmer leer. Heinrich war abgereist.

[Eröffnung der Berliner Kleistausstellung.] In der Preußischen Staatsbibliothek wurde heute mittag, im Beisein zahlreicher Persönlichkeiten aus den Kreisen der Wissenschaft und der Literatur, die Kleist-Ausstellung eröffnet. In seiner Eröffnungsansprache wies der Generaldirektor der Staatsbibliothek, Geheimrat Prof. Dr. Krüß darauf hin, daß die Ausstellung dazu dienen solle, uns ein besseres Verständnis der Persönlichkeit und Problematik Kleists zu vermitteln. Dr. Wilhelm von Scholz und Prof. Georg Minde-Poue würdigten in ihren Reden Kleist als Menschen und Dichter. Die Ausstellung enthält den größten Teil dessen, was von oder über Kleist auf unsere Zeit gekommen ist, so Handschriften, Briefe usw. Bemerkenswert sind besonders zwei Bilder Kleists, die einzigen, deren Echtheit wirklich beglaubigt ist.

[Uraufführung im Dresdner Schauspielhaus.] Eröffnung der aktuellen Bühne mit der „Legende" von Franz Jung. Dresden hat eine Sensation gehabt. Als künstlerische Tat ist die „Legende" von Jung nicht zu bewerten. Im Psychologischen unreif, nur auf äußere Wirkungen ausgehend, bleibt das ganze Darstellung verrohten Menschentums, ohne dichterische Vertiefung. Kinodrama mit primitivstem bolschewistischem Beiwerk. Das einzig Neue an Jungs Legende ist der Versuch, die Seelenvorgänge seiner handelnden Personen durch Kinobilder darzustellen. Das Kinobild als Ersatz der fehlenden dichterischen Seele! — Die innere Einstellung des Zuschauers wird durch solches, für ein Drama unorganisches Beiwerk völlig zerschlagen. Bezeichnend an dem Eröffnungsabend der aktuellen Bühne war die Erregung eines Teils des Publikums, das eine offenbar mehr politische als künstlerische Sensation suchte und fand. H. Thari.

[Gegen den sittlichen Niedergang der Literatur.] Der XV. Schulungskurs des Borromäusvereins, der von etwa 400 Vertretern aus dem deutschen Sprachgebiet besucht war, faßte als Ergebnis seiner Aussprache folgende Resolution: „Der 15. Kursus für Leiter und Mitarbeiter von Volksbüchereien in Bonn (Borromäushaus) hält es für nötig, darauf hinzuweisen, daß die Abwehr gegen den sittlichen Niedergang in der Literatur eine der ersten Aufgaben der literaturbeflissenen Katholiken ist, und dies im Sinne der kirchlichen Weisungen (Dekret des Hl. Offiziums). Er betont zu gleicher Zeit die Notwendigkeit, die gute Literatur noch mehr als bisher zu fördern und durch die nötige Pressearbeit zu unterstützen. Bezüglich der Aufgaben der katholischen Kritik stellt er den Grundsatz strengster Gerechtigkeit hinsichtlich künstlerischer und inhaltlicher Werte auf."

sich daraus schwere Rückwirkungen auch für die Gesamtwirtschaft ergeben müssen.

Die Zentrumsfraktion beschäftigte sich u. a. des weiteren mit der Beamtenbesoldungsvorlage, und zwar insbesondere in Betrachtung der finanzpolitischen und volkswirtschaftlichen Seite dieses Problems. Zu diesem Gegenstand äußerte sich sehr eingehend der Reichsfinanzminister Dr. Köhler. Die Regelung der Beamtenbesoldungen, wie die Befriedigung der berechtigten Ansprüche der Liquidations-Geschädigten, betreffen große wirtschaftliche Fragen, die in enger Verbindung mit der Gestaltung des Etats stehen und die unbedingt vor Inkrafttreten des neuen Etats mit seinen ganz außerordentlich gesteigerten Dawesverpflichtungen beordnet werden müssen.

Bei dieser Gelegenheit können wir mitteilen, daß die Reichsregierung einmütig daran festhält, daß eine Änderung des Finanzausgleichs aus innen- und außenpolitischen Gründen nicht möglich ist. Diese Feststellung ist besonders wichtig, weil in einem Teil der Presse die Behauptung enthalten war, daß der der Bayerischen Volkspartei zugehörende Reichspostminister Dr Schätzl gegen diesen Standpunkt im Kabinett sich gestellt habe. Das trifft nicht zu. Das Reichskabinett hat vielmehr unter voller Zustimmung des Reichsministers Schätzl sich auf den Standpunkt gestellt, daß eine Änderung des Finanzausgleichs gegenwärtig nicht durchzuführen ist. Die finanzpolitischen Verhältnisse in den Ländern müssen vielmehr auf der Grundlage einer eingehenden organischen und systematischen Verwaltungsreform erfolgen, und in diesem Sinne steht auch eine Aktion der Reichsregierung in Verbindung mit dem Sparkommissar des Reiches bevor.

Reichstagszentrum und Reichsschulgesetz.

Aus dem Reichstage wird uns mitgeteilt:

In einer besonderen Fraktionssitzung beschäftigte sich die Reichstagsfraktion des Zentrums in Gegenwart des Reichskanzlers und der dem Zentrum angehörenden Minister mit der politischen und parlamentarischen Situation, wie sie sich nach der Ablehnung des Reichsschulgesetzes im Reichsrat gegenwärtig darstellt. Nach einer eingehenden Aussprache, an welcher sich zahlreiche Abgeordnete beteiligten und in welcher nicht nur die politische und kulturelle, sondern namentlich auch die pädagogische Seite dieses Problems eingehend erörtert wurde, kam die Zentrumsfraktion zu folgender Stellungnahme:

Die Zentrumsfraktion des Reichstages steht einmütig und geschlossen zu der von ihr bisher verfolgten Politik, ein Reichsschulgesetz zu schaffen, das die Konfessionsschule gesetzlich sicherstellt. Die Zentrumsfraktion wird sich ebenso einmütig und geschlossen mit aller Kraft dafür einsetzen, um ein solches Schulgesetz zustande zu bringen.

Die Zentrumsfraktion war ferner der Meinung, daß sie an keiner gemeinschaftlich von den Regierungsparteien abzugebenden Erklärung sich beteiligen kann. Die Fraktion wird deshalb ihre Stellungnahme durch eigene Redner vertreten lassen und zwar sind von der Fraktion als solche bestimmt worden in erster Linie der Abgeordnete Rheinländer, als zweiter Sprecher Prälat Dr. Schreiber, die die Fraktion vertreten und ferner ist der Abgeordnete Hofmann-Ludwigshafen vorgesehen, um gegebenenfalls dieses Schulproblem insbesondere nach der pädagogischen Seite hin, zu beleuchten.

Die Zentrumsfraktion hat in ihren Beratungen insbesondere betont, daß ihr das Schulgesetz eine Herzensangelegenheit und Überzeugungssache ist und daß sie es ablehnt, dieses Gesetz unter taktischen oder koalitionspolitischen Gesichtspunkten zu betrachten. Insbesondere werden die verschiedentlich von gegnerischer Seite gemachten Vorbehalte, als ob das Zentrum wegen des Schulgesetzes sich zu einem politischen Handel mit den anderen Regierungsparteien einlasse, auf das entschiedenste zurückgewiesen.

Ferner hat die Zentrumsfraktion sich dahin schlüssig gemacht, daß ihre Mitglieder während der demnächstigen Verhandlungspause der Vollversammlung auf jederzeitige, gegebenenfalls telegraphische Berufung der Fraktionsleitung sich zu einer Zusammenkunft und Besprechung in Berlin bereit halten. Die eigentliche Entscheidung über das Reichsschulgesetz wird ja in dem Ausschuß fallen, und die Zentrumsfraktion wird jeden Augenblick gerüstet sein, um zu den bezüglichen Beschlüssen des Ausschusses Stellung zu nehmen.

Demokratische Interpellation zum Reichsschulgesetzentwurf.

b **Berlin**, 17. Okt. **(Tel.)** Die demokratischen Reichstagsabgeordneten Dr. Hermann Fischer, Erkelenz und die übrigen Mitglieder der demokratischen Reichstagsfraktion haben laut „Berliner Tageblatt" nachstehende Interpellation eingebracht: Die organisatorischen und finanziellen Auswirkungsmöglichkeiten des von der Reichsregierung vorgelegten Entwurfs eines Gesetzes zur Aufführung der Artikel 146 Absatz 2 und 149 der Reichsverfassung (Reichsschulgesetz-Entwurf) haben in der Öffentlichkeit größte Beunruhigung hervorgerufen. Wir fragen die Reichsregierung:

a) Wie hoch sie den voraussichtlichen Gesamtmehraufwand für das Volksschulwesen schätzt, sofern der vorgelegte Entwurf Gesetz wird?

b) Ob Länder und Gemeinden die etwaigen Mehrlasten zu tragen haben oder ob auf Grund des § 54 des Finanzausgleichgesetzes im Zusammenhang mit § 58 Absatz 3 (Fassung des Finanzausgleichgesetzes nach der Bekanntmachung vom 27. April 1926 beim Reichsgesetzbuch I, 203), die den Ländern und Gemeinden durch reichsrechtliche Vorschriften erwachsenden Mehrausgaben aus dem Reichshaushalt zu übernehmen sind?

c) Ob und auf welchem Wege im Reichshaushalt oder in den Haushalten der Länder und Gemeinden die Mittel zur Deckung des etwaigen Mehrbedarfs bereitgestellt werden sollen?

Das Reich leistet Bürgschaft für den Wohnungsbau.

Berlin, 17. Okt. Amtlich wird gemeldet: Durch Reichsgesetz vom 10. Juni 1924 (Reichsgesetzblatt Seite 219) bzw. 24. Aug. 1918 (Reichsgesetzblatt Seite 1021) betreffend Bürgschaft des Reiches zur Förderung des Baues von Kleinwohnungen für Reichs- und Militärbedienstete sowie für Kriegsbeschädigte und Witwen der im Kriege Gefallenen ist die Möglichkeit gegeben, unter gewissen Voraussetzungen die Reichsbürgschaft für Tilgung von Hypothekendarlehen zugunsten vorgenannter Personenkreise zu übernehmen.

Der Vollzug der nach dem genannten Gesetz zur Übernahme von Reichsbürgschaften durchzuführenden Maßnahmen ist für Reichsbeamte und Bedienstete der Hoheitsverwaltungen mit Ausnahme der Wehrmacht den Präsidenten der Landesfinanzämter, für die Angehörigen der Wehrmacht den Wehrkreisverwaltungsämtern und den Marineintendanturen übertragen. Für Kriegsbeschädigte und Witwen der im Kriege Gefallenen wird das Verfahren besonders geregelt.

Deutsches Reich

Enthüllung der Büsten Eberts und Hindenburgs im Reichstage.

dz **Berlin**, 18. Okt. **(Tel.)** Im Reichstage wurden heute die Marmorbüsten der beiden Reichspräsidenten Ebert und von Hindenburg in feierlicher Weise enthüllt und vom Reichstagspräsidenten Loebe in die Obhut des Reichstages genommen. Die Büsten sind auf hohen Säulen im Kuppelraum der Wandelhalle aufgestellt. Für die Feierlichkeit war der Kuppelraum mit Loorbeerbäumen, Palmen und Tannengrün stimmungsvoll geschmückt. Von einem mit der schwarz-rot-goldenen Reichsfahne überdeckten Rednerpult aus hielt der Reichstagspräsident eine kurze Ansprache, in der er darauf hinwies, daß unter der neuen Staatsform die Leitung des Reiches nun im Erbgang einem Fürsten zufalle, sondern das Volk selbst den Würdigsten als Träger des Reiches und Staatsgedankens erwählt. Beide Reichspräsidenten seien Vorbilder der Opferwilligkeit, mit der sie ihr hohes Amt übernommen hatten und führten.

Botschafter Rakowski in Berlin.

‡ **Berlin**, 18. Okt. Botschafter Rakowski traf gestern, von Paris kommend, in Berlin ein und setzte kurze Zeit darauf seine Reise nach Moskau fort.

Im Alter von 76 Jahren verschied an einem Schlaganfall in seiner Vaterstadt Bremen der ehemalige geistliche Vizepräsident des Evangelischen Oberkirchenrates und Generalsuperintendent von Berlin, Dr. Friedrich Lahusen.

Aus der Stadt.

Münster, 18. Oktober.

○ **Sturz vom Dach.** Von dem Hause Norbertstraße-Ecke Weselerstraße fiel heute früh ein Dachdecker aus ungefähr acht Meter Höhe infolge Leiterbruches auf die Straße. Der Bedauernswerte trug schwere Verletzungen an den Beinen davon und wurde mit einer Autodroschke zum Krankenhaus gebracht.

⚷ **Straßenraub.** In der Nacht zum Montag überfielen gegen 1 Uhr auf der Neuplatzstraße vier bis fünf noch unbekannte Personen einen jungen Mann. Sie schlugen ihn durch einen Faustschlag ins Gesicht zu Boden und durchwühlten dann die Gesäßtasche nach Geld. Sie konnten aber nur eine Anker-Nickeluhr rauben. An der Uhr befand sich ein Bierzipfel mit dem Abiturientenzeichen Lüdinghausen.

Gründung einer Bezirksorganisation der Zentrumspartei auf der Geist

Am kommenden Sonntag, dem 23. Oktober, findet abends 8¼ Uhr im Saale des Hofes zur Geist (Scheiper, Hammer Chaussee) eine Versammlung der Zentrumswähler des Bezirks statt. In dieser Versammlung soll eine Bezirksorganisation der Zentrumspartei für den immer größer werdenden Bezirk Geist gegründet und die Bezirksvertretung gewählt werden. Die Vorarbeiten liegen bei der Bezirksorganisation St. Josef, die bisher auch die Geist umfaßte. Der Bezirk, der noch vor 10 Jahren fast einen ländlichen Charakter trug, ist heute zu einem Stadtteil ausgewachsen, der bereits über 5000 Seelen zählt und demnächst auch eine neue katholische Kirche und ein neues großes Schulgebäude erhalten soll; eine evangelische Notkirche ist bereits errichtet. Die vielfachen Sorgen und Nöte dieses neuen Bezirkes sollen in der Versammlung am Sonntag besprochen werden. Eine große Beteiligung dürfte deshalb zu erwarten sein.

Aus den Provinzen.

w **Gronau**, 18. Okt. (Nach 6 Jahren verurteilt.) Im Jahre 1921 wurden hier in einer Oktobernacht an verschiedenen Stellen verwegene Diebstähle ausgeführt. Um in die Häuser zu gelangen, wurden Hecken zerstört und Dachböden erstiegen. Es gelang der Polizei, die in Frage kommenden Täter in Buer ausfindig zu machen. Zwei Uebeltäter wurden überführt und zu Gefängnisstrafen von 2 und 3½ Jahren verurteilt, weil sie bei ihren Diebstählen stets Schußwaffen trugen. Nunmehr nach 6 Jahren hatte man auch noch den dritten Täter, den Arbeiter Bruno P., ausfindig gemacht und dem Schöffengericht in Münster zugeführt. In dem früheren Verfahren hatten die Mittäter alle Schuld auf den anwesenden P. abgewälzt. Nachdem ihr Urteil aber rechtskräftig geworden war, nahmen sie jetzt alle Schuld auf sich, um den P. zu entlasten. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis.

+ **Haltern**, 17. Okt. (Typhusertrankungen.) In den letzten Wochen sind verschiedene Personen einer Familie in der Gildenstraße unter eigenartigen Umständen erkrankt. Durch die Blutprobe wurde Typhus festgestellt. Vier Personen befinden sich bereits im Krankenhause. Todesfälle sind bis jetzt nicht eingetreten. Der Krankheitsherd ist bis jetzt nicht festgestellt worden. Um einer weiteren Verbreitung der Krankheit vorzubeugen, sind polizeilicherseits Maßnahmen getroffen.

○ **Dortmund**, 17. Okt. (Ein zehnjähriger Brandstifter.) Im Stadtteile Rahm legte ein zehnjähriger Knabe unmittelbar hinter dem Gehöft eines Landwirts an einem Getreidediemen Feuer an. Die Feuerwehr bekämpfte mit drei Schlauchleitungen den riesigen Brandherd. Doch konnte nichts mehr gerettet werden. Es verbrannten ungefähr 100 Zentner Frucht, Weizen und Roggen, und 200 Zentner Stroh. Außerdem wurde noch ein großer Teil durch die Einwirkungen des Wassers und Rauches unbrauchbar. Der jugendliche Täter legte ein Geständnis ab.

Hagen, 16. Okt. (Durch Unvorsichtigkeit erschossen.) Heute morgen zeigte hier ein Mann mehreren Kindern das Schießen mit einer Pistole. Beim Vorführen der Handgriffe löste sich plötzlich ein Schuß und traf die Nichte des Mannes in die Schlagader. Das Mädchen starb nach Überführung ins Krankenhaus.

○ **Lingen**, 16. Okt. (Bei der Reichsbahnwerkstätte) sollen weitere Entlassungen beabsichtigt sein. Es treten sogar wieder Gerüchte von einer Stillegung des Werkes auf. Hoffen wir, daß der Magistrat, wie bislang sich nach Kräften bemühen wird, eine solche Maßnahme zu verhindern. Unsere Stadt wäre, wenn eine Schließung der Werkstatt durchgeführt würde, nur noch ein Dorf. Die Geschäftsleute wären völlig ruiniert.

⊙ **Osnabrück**, 16. Okt. (Von der Straßenbahn überfahren und getötet) wurde gestern mittag auf der Iburger Straße der Werkmeister Heinr. Schröder aus dem Vorort Nahne. Der Verunglückte wollte einem Motorradfahrer ausweichen und geriet dabei vor die Straßenbahn. Er starb eine halbe Stunde hinterher an den erlittenen schweren Verletzungen.

⊙ **Essen**, 18. Okt. (Ein Auto vom Zuge erfaßt.) In der letzten Nacht überfuhr ein Leergüterzug bei dem Bahnhof Essen ein Personenauto. Während der Kraftwagenführer mit dem Schrecken davon kam, wurden die vier Insassen, drei Herren und eine Dame, schwer verletzt. Die Ursache ist noch nicht geklärt. Der Schrankenwärter wurde sofort abgelöst — Nach einer weiteren Meldung sind zwei Tote zu beklagen. Das Auto ist etwa 25 Meter von dem Zuge mitgeschleift und völlig zertrümmert worden. Die Schranken waren nicht geschlossen. Der Schrankenwärter will kein Signal zum Durchlaß des Sonderzuges erhalten haben und zur Zeit des Zusammenstoßes auf einige Augenblicke ausgetreten sein.

Hamborn, 11. Okt. (Drei Personen von einem Auto überfahren.) Ein schweres Autounglück trug sich in der vergangenen Nacht auf der Grünstraße in Hamborn zu. Der Metzgermeister N. aus Meerbeck bei Mörs fuhr mit seinem Auto gegen eine auf dieser Straße stehende Trinkhalle, wobei die vor der Halle stehenden Bergleute P. K. und F. K. und F. W., sämtlich aus Hamborn, überfahren und schwer verletzt wurden. Bei P. K. und F. W. besteht Lebensgefahr. Der Autolenker gab an, daß er kurz vor der Trinkhalle von einem Burschen mit einem Stock ins Gesicht geschlagen worden sei, wodurch er die Gewalt über das Auto verloren habe. Diese Angaben wurden teilweise von Zeugen bestätigt. Der Autolenker und ein Insasse des Wagens wurden vom Publikum mißhandelt, der Insasse derart, daß er dem Krankenhause zugeführt werden mußte.

Vermischtes.

* **Den Sohn im Streit erschlagen.** Stettin, 17. Okt. In dem Flecken Gülzow, Kreis Cammin, erschlug in der Nacht zum Sonntag ein Hotelbesitzer mit einem Stuhlbein seinen 22 Jahre alten Sohn, der, nach Angaben des Vaters, im betrunkenen Zustande Miene gemacht hatte, ihn tätlich anzugreifen. Der Mann wurde in Haft genommen.

* **Verhaftung eines Brandstifters.** Wittenfelde (Kreis Naugard), 17. Okt. Unter dem Verdacht der Inbrandsetzung seines Gehöftes wurde der Landwirt Heller verhaftet. Der Brand in dem Gehöft Hellers, bei dem drei Pferde verbrannten, hat auch auf das Nachbargrundstück übergegriffen und hat eine mit Erntevorräten gefüllte Scheune und einen Stall eingeäschert. Im Laufe der letzten vier Jahre hatte es bei Heller dreimal gebrannt. Am 5. 11. sollte sein Grundstück zwangsversteigert werden.

* **Dreifacher Mord und Selbstmord.** Werbig, 18. Okt. Ein grauenhaftes Verbrechen wurde am Samstag in dem Städtchen Werbig a. d. Osthahn entdeckt. Dort liegt an einem Bergabhang das Anwesen des 28 Jahre alten Arbeiters Oskar Wilde. Vor zwei Jahren hatte dieser in die kleine Wirtschaft hineingeheiratet. Seine Frau hatte aus erster Ehe ein jetzt 6 Jahre altes taubstummes Töchterchen Agnes. Als Altsitzerin wohnte außerdem die 74 Jahre alte Schwiegermutter, die Witwe Auguste Fleischer, auf dem Gehöft. Die betagte Frau hatte mit dem Ehepaar des öfteren Streit. Am vergangenen Freitag waren beide Frauen bis spät abends mit Einmachen beschäftigt gewesen, wobei es wieder zu einem erregten Streit gekommen sein muß. Am Samstag fiel es den Ortsbewohnern auf, da sich niemand von der Familie sehen ließ. Sie benachrichtigten den Amtsvorsteher, der sofort die Landjägerei hinzuzog. Beim Betreten des Hauses bot sich den Beamten ein entsetzlicher Anblick. Auf dem Hausflur lag mit zertrümmertem Schädel die Schwiegermutter, im Wohnzimmer auf dem Sofa Frau Wilde ebenfalls mit eingeschlagenem Schädel. Das dritte Opfer war die kleine Agnes, die erschlagen in ihrem Bettchen lag. Beim weiteren Absuchen des Gebäudes entdeckte man schließlich die Leiche Wildes. Er hatte sich auf dem Boden an einem Dachsparren erhängt. Auf dem Tische im Wohnzimmer fand man drei Briefe Wildes, die trotz des ziemlich wirren Inhalts erkennen lassen, daß der Mann durch die ständigen häuslichen Reibereien zur Verzweiflung getrieben worden war. Ohne Zweifel hat er in einem Anfall geistiger Umnachtung seine Familie und sich umgebracht.

* **Fünf Schiffbrüchige gerettet.** Rönne, 17. Okt. Gestern nacht 2 Uhr trafen fünf schiffbrüchige Seeleute in Allinge ein. Es handelt sich um die Besatzung des Schoners „Hilde" aus Hamburg, der vier Seemeilen nordöstlich von Hammeroddе Feuerschiff gesunken war. Kapitän Lehmann erklärte, daß das Schiff im Wasser aufgestoßen sei und sofort zu sinken begann. Es gelang mit knapper Not, das Boot auszusetzen. Außer den Schiffspapieren konnte nichts gerettet werden. Nach fünfstündigem Rudern sei Allinge erreicht worden. Das Schiff, das sich mit einer Steinladung von Schweden nach Stettin unterwegs befand, war 118 Nettoregistertonnen groß.

* **Die Rache des entlassenen Finanzbeamten.** Warschau, 18. Okt. Wie aus Graudenz gemeldet wird, verübte ein 26jähriger Beamter der Finanzkasse in Thorn aus Rache für seine Entlassung auf den Chef der Finanzkasse ein Revolverattentat. Der Ueberfallene wurde leicht verletzt. Dem Attentäter gelang es nach Thorn zu entkommen und dort einen gleichen Anschlag auf den Chef der Thorner Finanzkasse zu verüben, der getötet wurde. Nach der Tat verübte der Attentäter Selbstmord.

* **Tragischer Ausgang eines Borkampfes.** Paris, 18. Okt. Einen tragischen Verlauf nahmen Borkämpfe in Lonjumeau. Einer der Boxer erhielt im Verlauf des Kampfes mehrere Faustschläge auf Nase und Kinn und brach zusammen. Alle Bemühungen, ihn wieder zur Besinnung zu bringen, blieben erfolglos. Der Boxer starb einige Stunden nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus. Gegen seinen Partner wurde nun Klage wegen fahrlässiger Tötung erhoben.

* **Schwere Bluttat in Chikago.** Chikago, 17. Okt. Eine geheimnisvolle Mordtat hält gegenwärtig die Bevölkerung von Chikago in Spannung. Heute früh wurden aus einem fahrenden Auto die Leichen zweier erschossener Mädchen auf die Straße geworfen. Der Wagen geriet dann ins Schleudern und prallte gegen eine Hausecke. Der Führer des Autos saß tot am Steuerrad. Am Boden des Wagens fand man einen Revolver. Man sucht gegenwärtig zu ermitteln, ob der Wagenführer die beiden Mädchen erschossen und dann Selbstmord begangen hat, oder ob die drei Wageninsassen Opfer eines noch unbekannten Mörders geworden sind.

* **18 Personen im Nil ertrunken.** Jerusalem, 18. Okt. Ein entsetzliches Bootsunglück ereignete sich, wie erst jetzt bekannt wird, kürzlich auf dem Nil zwischen Khartum-Nord und Omdurman. Eine überfüllte Fähre, auf der sich 35 Personen befanden, strandete und sank. Soweit bisher festgestellt, sind achtzehn Personen ertrunken, viele wurden durch die an der Unglücksstelle herrschende starke Strömung fortgerissen. Die Opfer sind durchweg Eingeborene, hauptsächlich Beamte des Eisenbahn- und Dampfschiffdepartements. Die Fähre war nicht ein gewöhnliches Boot, sondern ein Ersatzfahrzeug, das benutzt wird, wenn die Fähre nicht arbeitet um die Eingeborenen an ihre Arbeitsplätze zu bringen, und war nur für achtzehn Personen bestimmt.

Inflon im Golf von Mexiko.

tu **Newyork**, 18. Okt. **Im Golf von Mexiko richtete gestern ein Inflon großen Schaden an. Infolge Überschwemmungen sind drei Ortschaften völlig vernichtet worden. Tausende von Einwohnern sind obdachlos. Weitere Einzelheiten fehlen noch.**

Handel und Volkswirtschaft.

Lustlosigkeit und leichte Kursabröckelungen an der Börse.

tu **Berlin**, 18. Okt. **(Tel.)** Die Effektenbörse war infolge der anhaltenden Geldversteifung lustlos und eher schwächer. Seitens der Provinz wurden keine größeren Abgaben mehr vorgenommen, dagegen fanden einige Realisationen der Depositenkassen statt. Die Rückgänge stellten sich im allgemeinen auf 1,5 bis 2 Prozent, betrugen aber in Terminaktien vielfach auch 3 bis 5 Prozent. Trotzdem war die Haltung nicht so ungünstig wie an der Vorbörse angenommen wurde, weil neue Gerüchte über eine baldige Einigung im Braunkohlenbergbau Glauben fanden. Nach den heutigen unbestätigten Versionen will man versuchen, eine Lohnerhöhung durch Ermäßigung der Frachtraten zu ermöglichen. Die Auffassungen über den Streik waren daher verhältnismäßig ruhig. Das Geschäft hielt sich allgemein in sehr engen Grenzen. Stärkeres Interesse bestand nur für Chade, da verlautete, daß die Gesellschaft mit ihrem wichtigsten Konkurrenten (Argentina) zu einer Einigung gekommen sei. Trotzdem ging der Kurs um 5 Prozent zurück.

Die Geldmarktlage war durch nach wie vor bestehende größere Nachfrage gekennzeichnet. Die Sätze zogen für tägliches Geld um ¼ Prozent an. Monatsgeld blieb mit 8 bis 9 Prozent und darüber unverändert. Am Wechselmarkt lag wieder erhebliches Angebot vor.

Am Devisenmarkt erreichte der Dollar heute mit 4,1865 theoretisch den unteren Goldpunkt. Wie wir hören, sollen der Reichsbank tatsächlich bereits größere Goldofferten gemacht worden sein, so daß diese ihren Goldeinkaufspreis auf 2 784 herabsetzte. Eine Goldarbitrage entwickelte sich jedoch noch nicht, da durch die verschiedenen Unkosten und den jetzt bei der Reichsbank zu erzielenden Erlös gewinnbringende Transaktionen noch nicht möglich sein sollen. Immerhin wurde diese Frage an der heutigen Börse sehr stark erörtert. Das englische Pfund ging in Berlin ebenfalls auf 20,38⅜ zurück.

Am Montanaktienmarkt ließen die Verkäufe wesentlich nach. Die Kurse bröckelten daher heute nur leicht ab. Dagegen lagen Spritwerte gedrückt. Schultheiß — 5 Prozent, Ostwerke — 4,5. Kunstseidenwerte notierten 3,5 bis 5 Prozent schwächer. Von Bauaktien verloren Berger Tiefbau 4,25, von Maschinenfabriken Schubert und Salzer minus 7 Prozent, Ludwig Löwe 3, von Elektrowerten Gesfürel 3,25, Siemens 3,5, Schuckert 3,5, Bankaktien still, nur Mitteldeutsche minus 5 Prozent und Braubank minus 3. Kanada gaben nach ihrer kürzlichen Steigerung 3 Prozent her. Schiffahrtswerte schwächer. Hapag minus 2,5. Gesucht waren Schles. Zink (plus 3) auf gute Absatzberichte. Svenska minus 4,25. Deutsche Staatsrenten gedrückt. Neubesitzanleihe 14,80.

Im weiteren Verlauf der Börse wurde eine Erhöhung des Privatdiskontsatzes auf 6⅞ Prozent vorgenommen. Damit ist der Privatdiskontsatz wieder auf die Höhe der offiziellen Bankrate von 7 Prozent gekommen. Die Effektenmärkte schwächten sich unter dem Eindruck dieses Vorganges erneut ab. Das Kursniveau ging im Verlaufe durchweg weiter zurück. Farbenindustrie notierten in der zweiten Stunde nur noch 282,5 Prozent, nachdem sie sich an der gestrigen Börse zeitweise auf 289 Prozent stellten. Die Börse schloß matt und ohne Erholung. Privatdiskont kurze und lange Sicht 5¾ Prozent.

Bis zum offiziellen Börsenschluß änderte sich nichts mehr und auch die Nachbörse zeigte eine matte Haltung. Die Kurse gingen weiter zurück und nirgends zeigte sich auch nur die geringste Kaufneigung. Gegen 2.30 Uhr hörte man unter anderem folgende Kurse: Zellstoff-Waldhof 293, Vereinigte Glanzstoff 622, Farbenindustrie 280, Dessauer Gas 180, Charlottenburger Wasser 128,5, A. E. G. 164,25; Bergmann 197,5, Gesfürel 286, Siemens 273,5, Schultheiß 409, Ostwerke 387, Phönix 104,25, Rheinstahl 187,75, Gelsenkirchen 141,5, Harpener 185,5, Klöcknerwerke 143,5, Ludwig Löwe 254, Mannesmann 153, Mansfeld 115, Hapag 143, Nordd. Lloyd 145, Dresdener Bank 156, Deutsche Bank 158, Danatbank 216, Kommerz- und Privatbank 169, Altbesitzanleihe 51,9, Neubesitzanleihe 14,7.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin**, 18. Okt. **(Tel.)** Die heutige Mittagsbörse im Berliner Produktenhandel eröffnete in ziemlich ruhiger Geschäftstätigkeit. Die etwas niedrigeren Überseenotierungen verfehlten bei weitem nicht ganz ihren Einfluß, andererseits waren bei dem reichlichen Provinzangebot nicht die geforderten Preise zu erzielen. Im Zeitgeschäft mußte denn auch Weizen bis zu einer Mark im Kurse nachgeben. Hier wurden auch zum morgigen Tage die ersten zehn Weizenscheine zur Andienung angemeldet. Roggen lag durchschnittlich fester. Das Inlandsangebot ist nur gering, die Qualitäten unbefriedigend. Lieferung ist leicht im Preise gesteigert. Hafer unverändert, gering, aber dafür billigere Sorten sind etwas mehr begehrt. Gerste still, Mais ruhig.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark ab Station betrugen: Weizen märk. 248—251 matter; Okt.-Lief. 258—267,5; Dez.-Lief. 273 bis 272; März-Lief. 276; Roggen märk. 243—245 still; Okt.-Lief. 245,5—245; Dez.-Lief. 245,75—245,25; März-Lief. 249 und Brief; Sommergerste 220—267 ruhig; Hafer märk. 201—214 etwas fester; Okt.-Lief. 217; Dez.-Lief. 215 Geld; März-Lief. 220; Mais loko Berlin 192—194 ruhig; Weizenmehl 32—35,25 ruhig; Roggenmehl 32 bis 33,65 behauptet; Weizenkleie 14—14,25 stetig; Roggenkleie 14 stetig; Raps 305—315 stetig; Viktoriaerbsen 52—57, kleine Speiseerbsen 35—37; Futtererbsen 22—24; Peluschken 21—22; Ackerbohnen 22—24; Wicken 22—24; Lupinen blaue 14,5—15,5; Rapskuchen 15,8 bis 16,1; Leinkuchen 22,6—22,7; Trockenschnitzel 10,1—10,5; Sojaschrot 20,1 —20,4; Kartoffelflocken 22,4—25,00.

Rauhfutternotierungen.

tu **Berlin**, 18. Okt. **(Tel.)** Drahtgepreßtes Roggenstroh 1,05 bis 1,45, Haferstroh 0,85—1,05, Gerstenstroh 0,85—1,05; Weizenstroh 0,85—1,25; Roggenlangstroh 1,40—1,70; bindfadengepreßtes Roggenstroh 1,05—1,35; bindfadengepreßtes Weizenstroh 0,90—1,20; Häckselstroh 2,10—2,30, handelsübliches Heu 1,7—2,20, gutes Heu 2,45—2,85; Timothee lose 3,20—3,60; Kleeheu lose 3,20—3,60; Luzerne lose 3,30—3,70; drahtgepr. Heu 30 Pfg. pro Zentner über Notiz.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg**, 18. Okt. **(Tel.)** Weißzucker einschließlich Sack und Verbrauchsteuer für 50 Kg. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg: Innerhalb 10 Tagen 26,25—26,75; Oktober-Dezember 26; November-Dezember 26, Dezember 26,25; Januar-März 26,5. Tendenz: stetiger.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen**, 18. Okt. **(Tel.)** Loko 22,93.

tu **Bremen** 18. Okt. **(Tel.)** Terminanfangskurse: Oktober —; Dezember 22,56—22,59; Januar 22,56—22,59; März 22,54 bis 22,56; Mai 22,56—22,59; Juli 22,39—22,48. Tendenz: ruhig.

tu **Liverpool**, 18. Okt. **(Tel.)** Eröffnung: Oktober 10,96; Dezember —; Januar 10,99—11,—; März 10,99—11,—; Mai 10,99 bis 11,—; Juli 10,91. Tendenz: ruhig.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 18. Okt. **(Tel.)** Gold 2,82; Silber 0,075; Platin 8,00.

tu **Berlin**, 18. Okt. **(Tel.)** Elektrolytkupfer 126,75; Original Hüttenrohzink (Preis im freien Verkehr) —; Remelted Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 48—49; Original Hüttenaluminium 210; desgleichen in Walz- oder Drahtbarren 214; Rein-Nickel 340 bis 350; Antimon Regulus 89—95; Fein-Silber 77—78.

Viehmärkte.

Cloppenburg i. Oldbg., 17. Okt. Auftrieb: 795 Schweine. Es kosteten 6 Wochen alte Ferkel 6—10 Mk., 6—8 Wochen alte Ferkel 10—15 Mk.; ältere Schweine 45—50 Pfg. Handel langsam. Nächster großer Vieh- und Schweinemarkt am Montag, den 24. Oktober 1927.

Meppen, 17. Okt. Die an den Markttagen im August und September von der hiesigen Viehhändlervereinigung wegen Differenzen mit der Polizeiverwaltung äußerst scharf ausgeübte Sabotage des Rindviehmarktes ist eingestellt. Zum heutigen Viehmarkt waren angetrieben: 2 Fohlen, 62 Stück Rindvieh, 280 Ferkel, 20 Läuferschweine. Nicht tragende Rinder kosteten 250—350, tragende 300—400, nicht tragende Kühe 300—400, tragende 350—450 RM.; Ochsen 35—40 RM. pro 100 Pfd. Lebendgewicht; Handel in Rindvieh von Anfang an ziemlich lebhaft bei unveränderten Preisen. Ferkel bedangen 1 bis 1,30 RM. die Alterswoche; Läuferschweine 45—50 Pfg. pro Pfund; beste Ware wurde über Notiz bezahlt. Die Preise für fette Schweine, die nur ab Stall gehandelt werden, bewegen sich hier zur Zeit zwischen 64—69 RM. pro 100 Pfund Lebendgewicht. Handel in Schweinen glatt. Der Markt wurde geräumt.

tu **Hamburg**, 18. Okt. **(Tel.)** Auftrieb: Kälber 1079, Schweine 7367. Geschäftsgang: bei Kälbern lebhaft, bei Schweinen ruhig. Preise: Kälber a) —, b) 82—90, c) 60—68, d) 35—15; Schweine a) 67—68, b) 64—66, c) 62—64, d) 50—58; Sauen 52—59.

Schweinemarkt Essen-Altenessen.

tu **Essen**, 18. Okt. **(Tel.)** Gesamtauftrieb: 1588 Stück. Es kosteten Ferkel im Großhandel (Durchschnittsware): 6—8 Wochen alte 7 bis 12 Mk., 8—12 Wochen alte 12—21 Mk.; Läuferschweine 3—4 Monate alte 21—30 Mk., 4—6 Monate alte 30—60 Mk. Marktverlauf: sehr langsam.

Preiserhöhungen der Industrie.

Preiserhöhung der Solinger Stahlwaren, Solingen.

Der Verein Solinger Stahlwaren-Fabrikanten hat vor einigen Tagen beschlossen, die Verkaufspreise zu erhöhen. Er bittet seine Mitglieder in einem Rundschreiben, auf alle Erzeugnisse vom 15. Oktober ab einen Aufschlag von 10 Prozent zu berechnen, nachdem der Aufschlag am 26. Juni d. J. auf 5 Prozent festgesetzt worden war. Die neue Erhöhung wird mit den aus der letzten Lohnerhöhung sich ergebenden Steigerungen der Gestehungskosten begründet.

Preisheraufsetzung des internationalen Kupferkartells.

Laut Blättermeldungen hat sich das internationale Kupferkartell zu einer Heraufsetzung seiner Preise von 13,50 auf 13,60 Cents für Wirebars Schiff Hamburg, Rotterdam und Le Havre entschlossen. Man begründet diese Preiserhöhung durch die soeben bekannt gewordene starke Abnahme der amerikanischen Kupferbestände.

Preiserhöhung der Ver. Gehängefabriken.

Diese Vereinigung hat eine Erhöhung der Preise für Gehänge (Materialien für Wasserbau) durch Ermäßigung der Rabatte von 55 auf 50 Prozent eintreten lassen. Auf einzelne Positionen ihrer Grundpreisliste, die unverändert bestehen blieb, gewährt sie Extra-Rabatte.

Erhöhung der Preise für Gas-, Wasser- und Dampf-Armaturen-Fabrikate.

Der Verband deutscher Gas-, Wasser- und Dampfarmaturen Fabrikanten, Berlin, meldet eine weitere Erhöhung der Gestehungskosten um mindestens 10 Prozent. Der letzte Aufschlag im Juni betrug 8 Prozent.

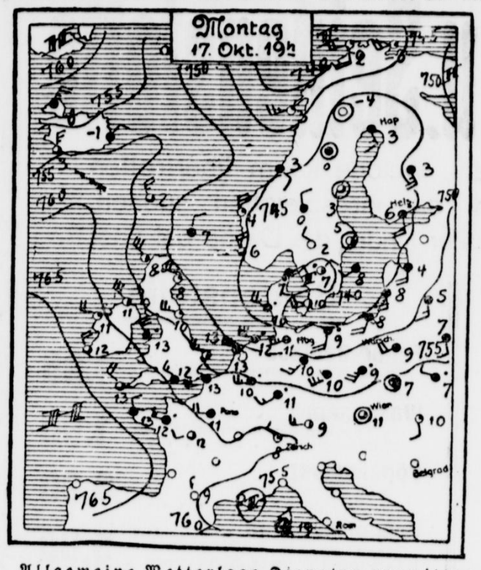
Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse gelten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Härteklauseln kann keine Haftung übernommen werden.

Deutsche Staatsanleihen	17.10.	18.10.
Abl.-Schuld I	52	52.8
dto. II	—	—
6% Wertb. 1923	—	—
Abl.-Sch. neu	14.9	14.6
5% R.-Anl. 27	87.5	87.5
Schutzgebiet.	8⅞	8.2
Westf. Prov.-Anl.		
Westf. Kohle	—	—
8% F.-G.-Anl. 25	99	99
7% dto. 26	95.5	97
7% G.-Pfandbr.	97	97
Schiffahrts-Aktien		
Hapag	146	145
Hb.-Süda.-Dam.	216	210
Hansa-Dampf.	220	22
Nordd. Lloyd	148	145
Vereinigte Elbe	68.1	67
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	141	139
Berl. Handelsg.	239	235
Commerzbank	170	168
Darmst. Bank	219	216
Deutsche Bank	160	159
Disconto	152	150

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster.



Allgemeine Wetterlage Dienstag vormittag

Die vom Nordmeer kommenden Wirbel haben gestern und in der letzten Nacht in NW.-Deutschland zu ergiebigen Niederschlägen geführt und die Nord- und Ostsee meldeten stürmische Winde. Der Kern des Westeuropa-Hochs hat sich weiter südwestwärts verlagert und dadurch neuen vom Ozean kommenden Störungen Raum gegeben, der schwache Hochdruckrücken, der sich über England ausgebreitet hat, wird nicht in der Lage sein, die herankommenden Tiefdruckwellen aufzuhalten. Die Niederschläge haben sich übrigens auf ganz Deutschland ausgebreitet. Vom Nordmeer erfolgt wieder ein Kälteeinbruch, doch ist die Kaltluftmasse inzwischen vom Nachschub abgeriegelt und wird, ehe sie bei uns zur Auswirkung kommt, nur wenig sich von der übrigen Temperaturlage noch unterscheiden, sie wird lediglich zu kalter Nacht führen. Die Wetterlage bleibt weiterhin veränderlich, die mit dem Zwischenhoch über England verbundene Beruhigung wird, falls sie noch zur Auswirkung gelangen sollte, nur vorübergehender Art sein, da über Island die ersten Ausläufer neuen Tiefdrucks in Erscheinung treten, ferner ist mit einer Rückseitenwirkung des über der Ostsee liegenden Tiefdruckzentrums zu rechnen.

Aussichten für Mittwoch.

Fortdauer der veränderlichen Witterung, teils heiter, kalte Nacht.

Flugwetter für NW.-Deutschland.

Mäßige bis frische Winde aus west-südwestlicher Richtung, bis 40 Kilometer, Flughöhe meist wolkenfrei, morgens Tiefwolken. Sicht mäßig

Wetterlage Münster, Dienstag, den 18. Oktober 7 Uhr morgens.

Temperatur im Schatten: 8,1 Grad C., höchste von gestern 13,4 Grad C., tiefste der Nacht: 7,9 Grad C. Bodenwindrichtung WNW. Stärke 4 Stundengeschwindigkeit: 26,5 Kilometer gleich 7,4 SM. bzw. 8 Kilogramm Winddruck auf 1 Quadratmeter Fläche. Höhenwinde: NW. Witterung: wechselnd bewölkt. — Barometerstand: 754,5 Millimeter. Tendenz: steigend. Niederschlagsergebnis: 6,5 Millimeter gleich 6,5 Liter Wasser auf 1 Quadratmeter Fläche. Sicht bis 30 Kilometer.

Hygrometerstände: Absolute Feuchtigkeit 17. Oktober 14 Uhr: 9,4 Gr., 21 Uhr: 7,2 Gr., 18. Oktober 7 Uhr 6,0 Gr. Relative Feuchtigkeit 17. Oktober 14 Uhr: 90 Prozent 21 Uhr 90 Prozent, 18. Oktober 7 Uhr: 90 Prozent.

Zur Wetterlage.

Die meteorologischen Ereignisse der letzten Tage haben bereits gezeigt, daß es mit [illegible]ndiger Herbstwitterung zu Ende ist und daß der „Altweiberso[illegible]mer", der in diesem Jahre eine besonders lange Dauer hatte, nunmehr dem eigentlichen Charakter der Jahreszeit weichen muß. Immerhin hat sich wieder gezeigt, daß verregnete Sommer einen teilweisen Ersatz durch einen schönen Herbst finden. Der Hauptbeweggrund für Einsetzen unfreundlicher herbstlicher Witterung ist die Südwärtsbewegung der europäisch-atlantischen Hochdruckgebiete. Dadurch wird zunächst den auf dem mittleren Teil des Ozeans angesammelten Tiefdruckwirbeln der Weg nach Osten frei, ferner wird das Luftdruckgefälle wieder süd-nördlich, wir erhalten westliche Winde, die für unser Klimagebiet fast bei hohem Barometerstand ungünstig zu beurteilen sind, denfalls niemals eine beständige Witterungslage von mehr als 48 Stunden aufkommen lassen. Dieses sog. „Westwindwetter" scheint für die nächste Zeit wieder vorherrschend zu werden, entsprechend wird die Witterungslage einen völlig veränderlichen Charakter annehmen und schlechtes Wetter prozentual das gute überwiegen. Wir müssen auch in dieser beginnenden veränderlichen Witterungsperiode mit stärkeren Kaltlufteinbrüchen rechnen, da über dem Polargebiet jetzt die Umstellung der Temperaturverhältnisse **auf den Winter eingetreten ist und die sich hier aufstauenden Kaltluftmassen bei jeder Gelegenheit nach Süden abfließen werden. Damit haben wir in der nächsten Zeit auch mit stärker schwankender Temperatur zu rechnen,** es mischen sich **milde Tage mit außerordentlich** rauhen Temperaturen und die Neigung zu stärkeren Nachtfrösten ist gegeben, desgleichen sind in den mitteldeutschen Gebirgen schon Frostgrade und stärkere Schneefälle möglich. — **Kurzum:** Der bisherige Witterungscharakter, **der noch immer mit Nachsommerallüren liebäugelte,** wird rauhen und unfreundlichem Herbstwetter weichen, woran auch hin und wieder vorkommende Tage mit warmer Mittagssonne nichts mehr ändern können.

Vermischtes.

* **Der Leichenfund in der Laube.** Berlin, 18. Okt. Der Postbote Gustav Seewitz, dessen Frau, wie seinerzeit gemeldet, in der Laube des Ehepaares unter verdächtigen Umständen angeblich erhängt aufgefunden worden war, hat im Laufe der Nacht gestanden, daß er seine Frau in einem Wutanfall erdrosselte, weil sie ihm wegen seiner Untreue Vorhaltungen machte, und die Leiche so aufhängte, als ob seine Frau Selbstmord begangen habe.

* **Steuerkrieg zwischen der Stadt Berlin und den Reinhardt-Bühnen.** Berlin, 15 Okt. Wie das „Acht-Uhr-Abendblatt" meldet, ist zwischen der Steuerbehörde der Stadt Berlin und den Reinhardt-Bühnen ein neuer Kampf entbrannt insofern, als die Stadt Berlin beschlossen hat, von den Reinhardt-Bühnen, die als gemeinnütziges Unternehmen keine Steuern zahlen, die Steuern zwangsweise einzuziehen. Die Stadt stützte sich hierbei auf den Standpunkt, daß der seinerzeit von dem Gutachter-Ausschuß beim Oberpräsidium hinsichtlich der Gemeinnützigkeit des Unternehmens gefällte Spruch nicht rechtsverbindlich sei. Nur der Minister könne entscheiden, ob die Reinhardt-Bühnen gemeinnützig seien oder nicht. Solange diese Entscheidung nicht gefällt sei, hätten die Reinhardt-Theater Steuern zu zahlen. Ihre Steuerschuld betrage seit dem 1. März 1926 180 000 Mark.

* **Zwei Knaben im Sande erstickt.** Wilhelmsburg, 18. Okt. Drei Knaben, die in den Sandgruben eines Bauplatzes spielten, wurden unter den Sandmassen begraben. Während einer von ihnen gerettet werden konnte, fanden die beiden anderen den Erstickungstod.

Luftfahrt.

Kapitalerhöhung bei der Flughafen Dortmund G. m. b. H. Dortmund, 17. Okt. Die Flughafen Dortmund G. m. b. H. sieht sich, um die für einen notwendigen Ausbau der an sich mustergültigen Anlage erforderlichen Mittel zu bekommen, veranlaßt, eine Kapitalserhöhung von 450 000 Mk. vorzunehmen. Davon soll das Deutsche Reich 100 000 Mk., der Preußische Staat 75 000 Mk., die Provinz Westfalen 30 000 Mk., die Stadt Dortmund 200 000 Mk., der Landkreis Dortmund 25 000 Mk. und die Industrie- und Handelskammer Dortmund 20 000 Mk. übernehmen. Der Kreistag des Landkreises Dortmund hat die ihm angesonnene Erhöhung seiner Beteiligung um 25 000 Mk auf 50 000 Mk. erhöht.

Eintragischer Flugzeugunfall bei der Begrüßung von Ozeanfliegern. Newyork, 17. Okt. Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, stießen bei der Begrüßung der französischen Ozeanflieger zwei brasilianische Flugzeuge zusammen und stürzten brennend ab. Die drei Flugzeuginsassen wurden getötet.

D. 1220 in Lissabon.

tu **Madrid**, 18. Okt. Das Heinkel-Flugzeug D 1220 ist heute vormittag 6 Uhr von Vigo gestartet und um 9 Uhr in Lissabon glatt gelandet. Es ist beabsichtigt, dort Benzin zu tanken. Ein Weiterflug nach den Azoren kommt vor morgen früh nicht in Frage.

Absturz eines russischen Militärflugzeuges. — Vier Todesopfer.

○ **Kowno**, 18. Okt. Nach Meldungen aus Moskau ist im Amurgebiet ein russisches Militärflugzeug mit vier Insassen abgestürzt. Alle vier Passagiere wurden getötet.

Schach.

Capablanca—Aljechin wieder Remis.

tu **Newyork**, 18. Okt. Im Weltmeisterschafts-Schachturnierspiel Capablanca—Aljechin in Buenos-Aires wurde auch die 16. Partie nach 24 Zügen Remis.

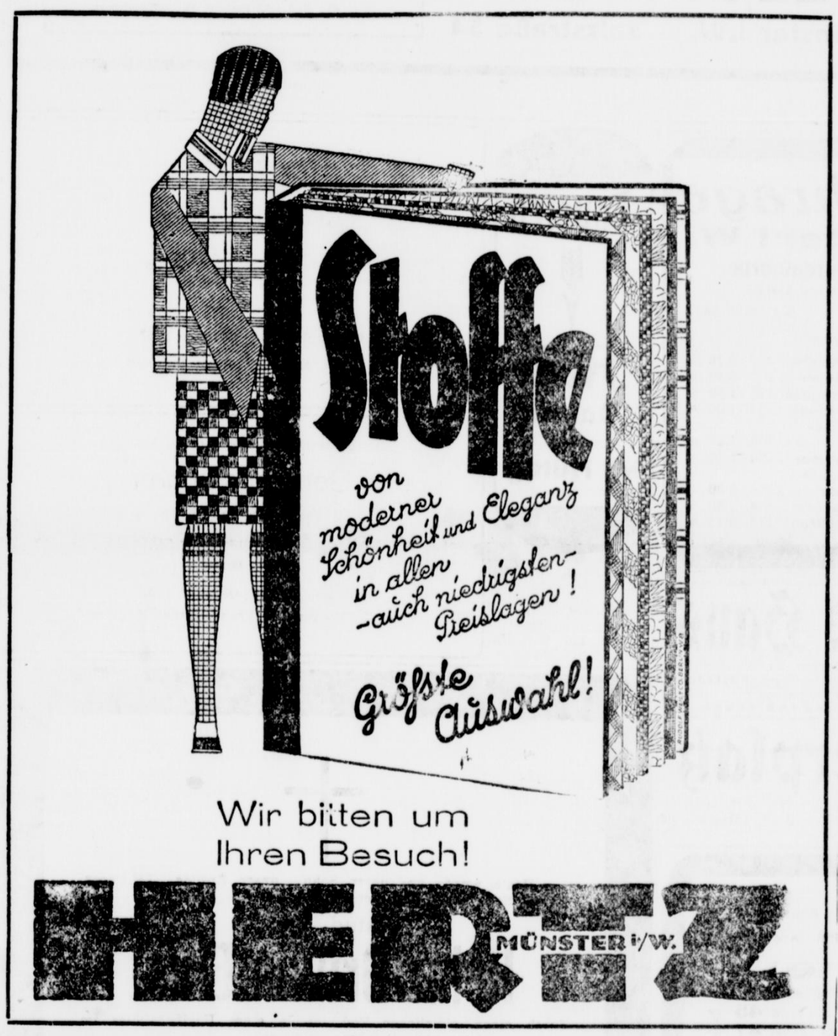
Vereine und Veranstaltungen.

Münster, 18. Oktober.

Fischereiverein Münster. Am 20. Oktober: Treffpunkt 11 Uhr Sandhafen zum Fischzug 8.

Im Verbande für „Deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur" Ortsgruppe Münster findet am Donnerstag, den 20. Oktober um 4 Uhr im Hotel Fronke, Telgter Straße, eine Ausstellung künstlerischer Handarbeiten statt mit Vortrag von Frau Toni Dreyer-Bochum über „Die Kultur der Handarbeit in alter und neuer Zeit". Gäste willkommen.





Gute Existenz!

In einer Großstadt Westfalens ist ein seit 50 Jahren bestehendes Klempner und Installationsgeschäft **zu vermieten.** Ladenlokal nebst Bürozimmer, 2 flottgehende Werkstatt mit Nebenräumen. Prima Kundschaft vorhanden. *n

Angebote unter **E F 1679** an die Geschäftsstelle ds. Ztg. erbeten.

Tüchtiger Vertreter

gesucht für unsere

Pastafarben

für das nördliche Westfalen, Hannover und Bremen. Herren aus der Branche, die bei Malern, Lackierern, und Händlern bestens eingeführt sind, wollen sich mit Angabe von Referenzen melden unter **3 A 5515** an die Geschäftsstelle. h9694g

Manufaktur-waren-Großhandlung sucht für Münsterland und Oldenburg tüchtigen bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten

REISENDEN

Die Tour ist seit langen Jahren eingeführt, jedoch wollen sich nur solche Herren melden, die befähigt sind, den Kundenkreis zu vergrößern. Auto wird gestellt. s8957w

Gefl. Off. mit Gehaltsanspr. erb. u. **Ke 4489** an **Rud. Mosse, Elberfeld.**

Maschinenmeister

der mit allen im Brauereibetrieb vorkommenden maschinellen Anlagen, wie Dampfmaschine, Eismaschine usw. und elektr. Anlagen durchaus vertraut sein muß für sofort gesucht.

Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Gehaltsforderung sowie Zeugnisabschriften und Angabe von Referenzen u. **H J 304** an die Geschäftsstelle d. Ztg. f4785w

Tüchtige Verkäuferinnen

welche schon propagandistisch tätig waren, sehr redegewandt sind und die in Frage kommenden Verbraucher individuell zu werben verstehen

für Markenartikel

die schon über 50 Jahre beim Publikum eingeführt sind, für sofort gesucht. Vorstellung am **Mittwoch, den 19. d. M., vormittags 10 Uhr** erbeten bei unserer h8490w

Aufsichtsdame Frau Asbeck

Hotel Franke.

Verdingung.

Die Wirtschaftsbedürfnisse für die Strafanstalt, Gartenstraße, u. das Gerichtsgefängnis, Hindenburgplatz, sollen für das kommende Wirtschaftsjahr vergeben werden.

Die Angebotsbedingungen können in der Strafanstalt, Gartenstraße, eingesehen, auch gegen Einsendung von 0,50 Mk. bezogen werden. Angebote sind bis 21. Oktober ds. Js., nachmittags hierher einzureichen. h9671)

Der Strafanstalts-Direktor.

Wer Besitztum u. Güter-Wirtschaften od. Häuser-Fabriken und dergleich. verkaufen oder kaufen will, auch Pachtungen und Verpachtungen, wende sich vertrauensvoll unter **F K 5505** an die Geschäftsst. h9678)

Pferdeversteigerung.

Am Donnerstag, dem 20. Okt. 1927, 10 Uhr, werden auf dem Hofe der Neuen Infanterie-Kaserne, Grevenerstr., **zwei überzählige Dienstpferde** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert. h9699

II. **Batl. Inf.-Regt. 18.**

Villa in Ibbenbüren.

11 Zimmer mit Bad, elektr. Licht, Wasserleit., Obst- u. Gemüsegarten am Hause, umständeh. sofort unt. günst. Zahlungsbedingungen (sof. beziehb.) zu verkaufen. Gutgeh. Gastwirtsch. w. in Zahl. genomm. ev. Pacht. Näh. Ausk. ert. **Auktionator Labusch in Ibbenbüren.** h9697



Zu kaufen gesucht

Gut erhaltener Dauerbrenner zu kaufen gesucht. Industriestraße 22, parterre.

Brauche dringend

getragene **Anzüge Mäntel**

aller Art Uniform-Röcke, Hosen, Schuhe, auch guterhaltene Damen-**Garderobe**

Zahle deshalb sehr hohe Preise. Komme zur bestellten Zeit. **Jakobson** Hamburgerstr. 31. Postkarte genügt. *8003

Gebrauchter eiserner Aktenschrank zu kaufen gesucht. Angeb. unt. D D 272 an die Geschäftsstelle.

Guterhalt. Sofa aus gutem Hause zu kaufen gesucht. Offert. unter W O 1686 an Geschäft. *

Zu verkaufen

Winterpaletot und blauer Rock m. Weste, für schl. Figur, billig zu verkaufen. * Warendorferstraße 78, 1. Etage.

Gebr. Lanz-Bulldogg mit und ohne Gummibereifung nach Auswahl mit Geringhoff-Lohndrescher, komplett, auch einzeln, zu verkaufen. Offerten erbeten unt. B G 290 an die Geschäftsstelle. *8014

Motore!

1 Gleichstrommotor 4 PS., 1750 Touren,
1 Gleichstrommotor, 4 PS., 1600 Touren,
1 Gleichstrommotor, 1 PS.,
1 Gleichstrommotor, 1/8 PS.,
wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. Offert. unt. P P 282 an die Geschäftsst. *

1 Gasmotor,

6 PS. (noch im Betrieb zu besichtigen) sowie verschiedene Transmissionswellen und Riemscheiben wegen Umstellung des Betriebes billig zu verkaufen. * Näheres Marienthalstraße D 5. *

Photo-Apparat

9×12, mit Zubehör, bill. zu verk. Opt. 4.5. Näh. Geschäftsstelle. *

Landwirt hat 20 Ztr. **Industrie-Kartoffeln** abzugeben. Offerten unter P P 270 an die Geschäftsstelle. *

Gasofen (4 Rippen), wie neu, billig zu verkaufen. * Broeker, Warendorferstraße 79.

Lesen Sie unverzüglich Nähmaschinen, Herde, Grammophone, Waschmaschinen, Mangeln, Wringer usw. kaufen verlangen Sie unverbindlich Vertreterbesuch. Lieferung bei 3 Mk. Anzahlung und geringen Wochenraten. Offerten unt. B B 1673 an die Geschäftsstelle. *

Bäcker- und Konditorgehilfe sucht sofort Stellung. Ludwig Goeke, Horst-E., Hochstr. 43 h9625)

Obersekundaner erteilt **— Nachhilfe —** in allen Fächern der Unterstufe. Offt. unt. F F 274 an Geschft. *

Zu verkaufen

Eine h9675)

Rollmann-Strohmühle, 6 Ztr. Stundenleistung, mit 10 PS.-Motor, sowie einen h9657)

Häckselschneidemaschine mit 1 PS.-Motor, beide Teile sind in neuem Zustande und wegen Aufgabe des Geschäftes günstig zu verkaufen.

Karl Krömeke, Ostenfeld i. W. Hochstraße 29 c.

Großer irischer grünemaillierter Ofen fast neu (200 cbm Heizkraft) zu verkaufen. * Finkenstraße 28, I.

Kaffee-Restaurant **Zur Schleuse**

Mittwochnachmittag 3½ Uhr **Kaffee-Konzert**

Angenehm gelegener Saal. 18143g

Eintritt frei.

Fischerei-Verein Fischzug 8

Donnerstag, 20. Oktober Treffpunkt 11 Uhr Sandhafen.

Verkaufs-Anzeige.

Am Freitag den 21. Oktober, morgens 10 Uhr, läßt Herr B. Uhlenfort, Lüdinghausen, an seiner Wohnung wegen Aufgabe der Landwirtschaft:

1 Pferd, 1 Kuh (güstrig), verschiedene Ackergeräte, Handwagen, Kleefangmaschine, verschiedene Geschirre u. sonstige landwirtschaftl. Geräte, ferner

1 Scheune, 15×7 m (wie neu) meistbietend gegen Kredit. Vieh gegen bar verkaufen. 6818

Die Sachen sind 1 Std. vorher zu besichtigen.

Albert Richter, Lüdinghausen.

Steiners Filmtheater Münster i. W. Rothenburg 9.

Mittwochnachmittag **Vier-Uhr-Mokka**

mit künstlerischen Darbietungen bei freiem Eintritt.

Beginn der Abendvorstellung 8 Uhr. f8500a

Alles lacht

über **Kurt Grundmann** den ulkigen Sachsen.

Hof zur Geist

(Inh. Th. Scheiper).

Mittwoch, 19. Okt.,

nachmittags von 4—10 Uhr abends

das beliebte große Wochenkonzert

ausgeführt v. Mitgliedern d. Trompeter-Korps Art.-Regt. 6.

Dezente Tanzeinlage

Eintritt frei.

Ständ. Autobusverkehr h9726a

Suche Abnehmer für **Fußgicht, Brassen und Fischfische** (gemischte Ware). Lübbers, Fischhandlung, Emden. h9703

Ländl. Gastwirtschaft in kath. Geg. zu pachten od. kaufen gesucht. Vermögen vorhanden. Off. unter W B 5514 an die Geschäftst. ds. Blattes erbet. *8012

Gelegenheitskauf!

Bürstenfabrik Einrichtung, bestehend aus: h9703

2 Stanzmaschinen für Bürstenhölzer und Schrauber, 1 Nähermaschine, 1 Bandsäge mit Fräsmaschine, kombiniert, 1 Hobel- und Kehlmaschine für Bürstenhölzer, 3 Bohrmaschinen, 1 Drehbank.

Maschinen befinden sich in sehr gutem Zustande.

Sylbacher Holzindustrie, **H. Quentmeier, Sylbach in Lippe.**

Kauf oder Beteiligung!

Älterer Kaufmann sucht sich an einem guten Geschäft mit einigen tausend Mark zu beteiligen oder solches zu übernehmen. Evtl. kommt auch Anstellung mit Interesseneinlage in Frage. Offt. unter W B 269 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Verloren u. Gefunden.

In der Nacht vom Samstag auf Sonntag großer Geldbeutel in gelbem Umschlag verloren. Wiederbringer erhält hohe Belohnung. Näher. Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Abhanden gekommen ist dem Gutsbesitzer Overesch, St. Mauritz, ein zweijähriger, rotbunt. **Rind.** Sachdienliche Mitteilungen werden hier entgegen genommen. f8480a

Polizeibehörde St. Mauritz.





Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, unsern innigstgeliebten Sohn und guten Bruder

Hermann Schulze Averbeck

Mitglied der Jünglings-Sodalität

Mitkämpfer des Feldzuges 1914/18

heute morgen 1½ Uhr nach längeren, schweren Leiden, die er sich im Kriege zugezogen hatte, gestärkt durch den Empfang der heiligen Sakramente, im fast vollendetem 29. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Seine teure Seele wird dem Gebete der Gläubigen, besonders den Priestern am Altare empfohlen.

Buldern und Nottuln, den 17. Oktober 1927.

Die tiefbetrübten Eltern und Bruder.

Die Beerdigung findet statt zu Buldern am Donnerstag, den 20 Oktober, morgens 8½ Uhr; gleich darauf das feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche daselbst.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

h9717b

Krieger-Verein Münster

Der verst. Kam. der 3. Kompagnie

Friedrich Möller

Mitkämpfer von 1914/18,

wird am Mittwoch, dem 19. Oktober, nachmittags 4 Uhr beerdigt. Sterbeh.: Breitegasse 8. [8479o

Der Vorstand.

Verein kath. Frauen u. Mütter St. Antonius.

†

Unser Mitglied

Frau M. Brockhötter

ist gestorben. Die Beerdigung ist am Mittwoch nachm. 4 Uhr von der Wefelerstr. 66 aus und das Seelenamt am Vormittage um 8 Uhr.

Die Vereinsmitglieder besonders des Bezirks werden freundlichst dazu eingeladen. [4882o

J. V.: **Aschoff**, Kpl.

Neustädter Schützengesellschaft e. V.



Unser Schützenbruder

Friedr. Westerfeld

ist gestorben. Beerdigung Donnerstag nachm. 4 Uhr vom Sterbeh. Geiststr. 19 aus. Zahlreiche Beteiligung erwartet

Der Vorstand.

Kleiderstoffe u. Seidenstoffe

führen wir in einer Auswahl, welche kaum übertroffen werden kann, zu Preisen, die ihresgleichen suchen. Schönste u. modernste Muster findet die Dame bei uns!

Kleiderstoffe

Lama-Schotten ca. 105 cm breit, reine Wolle, solide dunkle Muster, für praktische warme Kleider . . . **2.90**

Kleiderschotten ca. 100 cm breit, reine Wolle, in tadelhaft schöner moderner Ausmusterung . . 3.25 **2.90**

Moderne Mantelflausche ca. 140 cm breit, für praktische mollige Mantel, in sehr zarten Mustern 4.50 **3.80**

Welliné ca. 95 cm breit, reine Wolle, vorzügl. Qualität in schönen leuchtenden Farben **4.90**

Ottomane mit Abseite, ca. 140 cm breit, nur erstklassige reinwollene Qualitäten, in allen modernen Mantelfarben . . . 10.50 **9.75**

Seidenstoffe

Futter-Damassé ca. 85 cm breit, moderne Zeichnung, in schönen Mittelfarben 2.45 **1.95**

Waschsamt ca. 70 cm breit, gute Köperware, in großer Farbenauswahl 2.45 **1.95**

Köpervelvet ca. 70 cm breit, florreste, elegante Ware **4.90**

Crêpe de Chine ca 98 cm breit, unsere bewährten Spezial-Qualitäten in außerordentlich großem Farbensortiment . **5.80**

Crêpe Georgette ca. 98 cm breit, für Ball- und Gesellschaftskleider, in neuesten Modefarben **5.80**

Velour-Chiffon ca. 90/100 cm breit, für vornehme Abendkleider, hervorragend schöne Qualität, in vornehmen Farben 12.50 **9.50**

Georgette-Velour, Jacquard-Velour, elegante Brokate, Lamée

für Gesellschaftskleider

in großer Auswahl neuester Modeschöpfungen

Althoff

Münster i.W. Salzstraße 54

Meinen Klienten zur gefl. Kenntnis

daß ich seitens des Herrn Präsidenten des Landesfinanzamtes als Bevollmächtigter in Steuersachen gemäß § 88 A O bei den Finanzämtern **Münster—Stadt** und **Münster—Land**, sowie bei den Finanzämtern **Ahaus, Beckum, Borken, Burgsteinfurt, Coesfeld, Lüdinghausen, Ibbenbüren** u. **Warendorf** zugelassen bin [4783)w

Adolf Hamers

Bücherrevisor und Steuerberater

B. d. B. D.

Münster i. W. Wörthstr. Nr. 15. Fernruf 2416.

Lieferwagen

für alle Zwecke stellt zu

Stunden- u. tageweise

3699 u. 2467

Billigste Berechnung.

G. Schrage

Münster i. W.

Fleischwarenfabrik

Telgterstr. 19/21

Gegründet 1823 Tel. 3600-3603

empfiehlt

Gefrier-Schweineleber	Pfd.	0.70 ℳ
Gefrier-Ochsenleber	Pfd.	0.80 ℳ
Frisch. Hammelragout	Pfd	1.00 ℳ
Frisches Kalbsragout	Pfd.	1.00 ℳ
Frischer Schweinenacken	Pfd.	1.20 ℳ
Frischer Pökelkamm	Pfd.	1.20 ℳ
Frisches Schweinekoteletstück	Pfd	1.20 ℳ
Kassler Rippespeer	Pfd.	1.30 ℳ
Delikatess Sauerkraut	Pfd.	0.15 ℳ

Tapeten

[4787a

Rest-Partien

äußerst billig

M. Hüttig

Rotenburg 19.

Ihre **Vermählung** geben bekannt

Josef Hardeweg

Hedwig Hardeweg

geb. Hartel

Velen-Appelhülsen, 19. Oktober 1927

z. Zt. Münster, „Hotel Franke"

*y

Billige Daueräpfel

1 Zentner 18 Mark. s8486w

Gebr. Schräder

Ludgeristr. 80 Bohlweg 66

Mittwoch und Samstag Domplatz, Fürstenbergdenkmal

Hypothek!

Auf mein neues Einfamilienhaus mit groß. Garten suche ich an 1. Stelle

7—10 000 Mark

zu 9—10 Proz. Zinsen. Offert. unter Z Z 287 an die Geschäftsstelle.

Wer hat noch alte Invalidenmarken

vorrätig liegen? Gefl. umg. Angebote unter S. 728 an die Ann.-Exped. **Aug. Rolef**, Wörthstr. 17, erbeten. *

Beamter sucht Darlehn

von 500 RMk.

gegen gute Zinsen. Angeb. unt. C E 273 an die Geschäftsstelle. *

Neues Haus

mit Stallung und Garten an der Haltestelle Sprakel zu günstigsten Bedingungen **zu verkaufen.**

Zu erfragen in der Geschäftsstelle. [4780)y

Prima Emder Weißkohl

Emder Rotkohl

waggonweise. h9802w

Joh. Klaassen

Gemüse Versandgeschäft

Emden I (Ostfriesland)

Tel.-Adr. Joklas Fernsprecher 2941

5-10000 Mark

als 1. Hypothek auf herrschaftl. Wohnhaus zu mäßigem Zinssatz von pünktlichem Zinszahler sofort oder spät. gesucht. Offert. unter G D 251 an die Geschäftsstelle dies. Bl. *

Lagerplatz

ca. 100 □ Ruten groß zu mieten, evtl. zu kaufen gesucht. Angebote unter 3 A 1674 an die Geschäftsstelle dies. Bl. erbeten. *y

---

Wo kaufen Sie | Kaffee Tee Kakao | Wie gut u. billig

im Spezialgeschäft

„Tonnka"

Eisenbahnstr. 7 Salzstr. 51

Weselerstr. 27 Ludgeristr. 96

[8493e

Nachruf!

Am 16. Oktober 1927 verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unser

Maschinenmeister

Herr Friedrich Westerfeld

Der Heimgegangene stand fast 15 Jahre in unseren Diensten und hat er sich wegen seines aufrechten und stets zuvorkommenden Wesens und seiner treuen Pflichterfüllung die Achtung seiner Vorgesetzten und seiner Mitarbeiter in vollem Maße erworben.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Münster, den 17. Oktober 1927.

Brauerei Westfalia

Gebr. Hagedorn & Comp.

4784r

Sonntag oder Montag, den 16.-17. Okt.

ist aus der Handgepäckausgabe am hiesigen Hauptbahnhof ein

falscher Koffer ausgehändigt

Der Empfänger wird gebeten, die darin befindlichen zahlreichen **Manuskripte, Dokumente u. Briefe** in deutscher und russischer Sprache ebenso die Bücher dem Eigentümer zu übermitteln. Die übrigen Sachen mag er allenfalls behalten.

Fräulein Dr. Homann

bei Bitter, hier, Brockhoffstraße 2 *e

Pflaumen-Marmelade 2 Pfd-Eimer **80** ₰

Apfelmus, tafelfertig . . 2 Pfd-Dose **59** ₰

Margarine:

Ia. Tafel, lose . . . . . Pfund **45** ₰

½ Pfd-Paket **47** ₰

Bauernstolz, salzlos . ½ Pfd.-Paket **62** ₰

Fehmlinde . . . . . ½ Pfd.-Paket **70** ₰

Probieren Sie bitte meine Spez almarke:

„Hills extra" . . . . ½ Pfd.-Paket **75** ₰

Auslandeier, schwere frische 8 Stück **100** ₰

(jedes Ei wird beim Verkauf durchleuchtet)

Roheßbücklinge . . . . . Pfund **40** ₰

Makrelen, geräuchert . . . . . Pfund **55** ₰

Fetthering in Tomatensosse, ovale Dose **55** ₰

Oelsardinen, Ia. Ia. . . . . Dose **50** ₰

Oelsardinen in Tomatensosse . Dose **50** ₰

Kristall-Zucker . . . . . Pfund **29** ₰

Backoel . . . . . Liter **79** ₰

Cornedbeef . 5½ Pfd-Dose **490** ₰

Ravensberger Würstchen 4er Dose **50** ₰

Gemüse u. Obst:

Rotkohl 10 ₰ — **Wirsing 14** ₰

Zwiebeln zum Einkellern . . 10 Pfund **97** ₰

Industrie Kartoffeln . . 10 Pfund **60** ₰

Eßäpfel, Ia. . . . . . 10 Pfund **125** ₰

Frische rheinische **Walnüsse** . Pfund **45** ₰

Bari Feigen . . . . . Pfund **48** ₰

Hustenbonbons . . . . Pfund **55** ₰

Am Donnerstag: s8494g

Frischer Schellfisch zum Kochen

„ „ zum Braten

Heinr. Hill.

Heute wurde uns unser Sohn, unser Bruder, Schwager, Enkel, Neffe und Vetter, der

stud. jur.

Heinz Ortwin Ernst

durch einen plötzlichen Tod infolge eines Unglücksfalles im blühenden Alter von 21 Jahren entrissen.

Die Beerdigung findet statt von der Leichenhalle des Zentralfriedhofes aus am Donnerstag, den 20. Oktober, nachmittags 3½ Uhr; das Seelenamt an demselben Tage, vormittags 8½ Uhr, in der St. Josephs-Pfarrkirche.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Münster i. W., den 17. Oktober 1927.
Hammerstr. 7

Im Namen der Hinterbliebenen:

Dr. Ernst
Amtsgerichtsrat a. D.

s8485b

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Otto **Sonntagsjungen**

zeigen hocherfreut an

Otto und Cläre Specht

geb. Giese

Dülmen, den 16. Oktober 1927

z. Zt. Universitäts-Frauenklinik, Münster

h9696h



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern abend 8 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende, herzensgute Mutter, meine liebe Tochter und Schwester

Ehefrau Wilhelm Eliab

verwtl. Weber, Maria geb. Eichenbusch

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach einem christlichen, arbeitsreichen Leben, nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, ergeben in Gottes heiligen Willen, im Alter von 43 Jahren.

Um ein Gebet für die liebe Verstorbene und stille Teilnahme bitten

Die trauernden Angehörigen.

Darup, Böckenförde, Thülen, 17. Okt. 1927.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 20. Oktober, morgens 9 Uhr vom Sterbehause aus statt; gleich darauf das feierliche Seelenamt.

h9706r

---

†

Das Sechswochen-Seelenamt

für meinen lieben Mann, unsern guten Vater, den

Kaufmann

Ferdinand Stanlein

findet statt am Donnerstag, den 20. Oktober, morgens 9 Uhr in der Pfarrkirche zum Hl. Kreuz, wozu freundlichst eingeladen wird. *l

---

Trauerzettel u. Totenbriefe

werden schnell und billig angefertigt in der

Aschendorffschen Buchdruckerei.

Zentralverband christlicher Textilarbeiter

Ortsgruppe Nordhorn

Unser Büro

wurde von der Neuenhäuserstraße zur

Frentiusmaate verlegt.

h9722e **Lütkenhues.**

Pesmol ist das bewährte Kurmittel gegen **Hühneraugen**

Hornhaut, Warzen In allen Drogerien u Apotheken erhältlich — Preis **1 Mark.**

Unterricht im kunstgerechten Spielen

der **modernen Laute**, der **doppelchörigen Laute** und der **Solo-Gitarre**, erteilt

Josef Weltmann, Münster i. W.

Nordplatz 1, 1. Etg. *e

Inseraten-Aufträge

sind an die **Geschäftsstelle** zu richten (nicht an die Redaktion).

Unterfertigter C. C. betrauert aufs tiefste den schmerzlichen Verlust, den er durch den plötzlichen Tod seines lieben Corpsbruders

stud. jur.

Heinz Ortwin Ernst

erlitten hat. Seit Ostern 1927 in unseren Reihen, hat er sich durch sein frisches, liebenswürdiges Wesen rasch unserer aller Herzen gewonnen. Wir werden den aufrichtigen, von corpsstudentischen Idealen erfüllten Corpsbruder nicht vergessen.

Der C. C. der Rheno-Guestphalia

I. A. **Jans.** s8491b

Aus der Stadt.

Münster, 18. Oktober.

Verein für das Deutschtum im Auslande. An den Vorbereitungen für das bereits angekündigte Abendfest des VDA. am Samstag, den 5. November im Schützenhof wird fleißig gearbeitet. Die Veranstaltung verspricht recht abwechslungsreich zu werden. Eingeleitet wird sie durch Lieder des Männerchorbundes, worauf in einer Ansprache die Ziele und die Arbeit des Vereins bekanntgegeben werden. Im weiteren Verlaufe des Abends soll dann auch die Geselligkeit zu ihrem Rechte kommen. Hilfsbereite weibliche Hände werden für das leibliche Wohl der Gäste sorgen, Tanzvorführungen und eine Kleinkunst-Bühne mit beliebten Kräften unseres Stadttheaters werden reiche Unterhaltung bieten. Schließlich soll auch noch gute Tanzmusik alt und jung zusammenhalten. — Ein Eintrittspreis wird es auch größeren Familien möglich machen, die Veranstaltung zu besuchen, und so wird der Zuspruch hoffentlich groß sein und der guten Sache neue Freunde gewinnen. Über das Jugendfest des VDA. am 6. November wird noch näher berichtet und demnächst das Programm des ganzen Festes im Anzeigenteil bekanntgegeben werden.

⊙ **Ein Buchführungslehrgang** zur Einführung in die Buchhaltung und zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung beginnt Samstag, den 22. Oktober, abend 6 Uhr in Zimmer 23 der städtischen Gewerbeschule (Lotharingerstraße 30). Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß auch Gehilfinnen und Meistertöchter teilnehmen können.

⊕ **Ballonlandung.** Der Ballon „Darmstadt" mit dem Herrn Pratje, der am Sonntag abend in Darmstadt aufgestiegen war, ist Montag mittag in der Nähe von Sagan (Schlesien) glatt gelandet. Von dem Ballon „Leipziger Messe", Führer Herr Honnerlage-Münster liegt noch keine Nachricht vor. Da der Frankfurter Ballon „Drory" im polnischen Korridor gelandet ist, ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß auch Herr Honnerlage in der dortigen Gegend, vielleicht in Polen, gelandet ist und Schwierigkeiten hat.

⊛ **Nur der entsprechende Führerschein berechtigt zum Führen eines Kraftfahrzeuges.** Kraftwagen auf öffentlichen Wegen darf nur der führen, der im Besitze eines Führerscheins ist. Der Erlangung eines Führerscheins geht eine Prüfung voraus. Diese erstreckt sich auf den Nachweis der Befähigung zum Fahren bestimmter Betriebsarten und Klassen von Kraftfahrzeugen. Ist der Nachweis der Befähigung zum Führen einer bestimmten Art erbracht, so wird der entsprechende Führerschein ausgestellt. Wer z. B den Nachweis der Befähigung hinsichtlich eines Fahrzeuges der Klasse 3a erbracht hat, dem wird der Führerschein nur zur Berechtigung zum Führen von Fahrzeugen dieser Klasse ausgestellt. Der Inhaber eines solchen Führerscheins ist also nicht befugt, Fahrzeuge einer anderen Klasse zu führen. Das mußte der Angeklagte K. erfahren, der einen Kraftwagen der Klasse 3b geführt hatte, aber nur einen Führerschein der Klasse 3a besaß. Er wurde wegen Vergehens gegen § 24 Absatz 1 Ziffer 1 des Kraftfahrzeuggesetzes vom 3. 5. 1909 mit 30 Mark eventl. 3 Tagen Gefängnis bestraft.

○ **Kreditbetrug.** Der Vertreter Sch. bestellte im November 1916 bei einer Weinfirma eine Sendung Wein. Als die Firma den Wein unter Nachnahme absandte, wurde die Nachnahme nicht eingelöst. Gleichzeitig kam ein Schreiben von Sch., worin er erklärte, daß seine Angehörigen aus Unwissenheit die Einlösung der Nachnahme unterlassen hätten, er würde das Geld sofort schicken. Als der Wein geliefert war, unterblieb schon die versprochene erste Ratenzahlung. Als überhaupt keine Bezahlung erfolgte, machte die Weinfirma Anzeige bei der Staatsanwaltschaft. Die daraufhin erhobene Anklage wegen Betruges endete mit der Verurteilung des Sch. zu 2 Wochen Gefängnis. Bei der Strafzumessung wurden seine Vorstrafen wegen Untreue und Unterschlagung berücksichtigt. Sch. erklärte, das Urteil annehmen zu wollen.

Aus der Provinz Westfalen.

⊙ **Telgte,** 17. Okt. (Der Handwerker- und Gewerbe-Verein) hielt Sonntag abend im Hotel Baumhove seine ordentliche Vierteljahrs-Versammlung ab, die sich eines außergewöhnlich starken Besuches erfreute. U. a. wurde beschlossen, am Sonntag vor Lichtmeß das historische Winterfest in der üblichen Form zu feiern. — Der in den Mitteilungen der Handwerkskammer geäußerte Wunsch, die ausgelernten Lehrlinge mit Beendigung der Lehrzeit nicht sofort zu entlassen, rief eine längere Aussprache hervor. Auf bekannte Klagen über Lehrlinge, über Unbotmäßigkeit, über zu spätes nach Hause kommen usw. wurde von anderer Seite erwidert, daß diese an sich gewiß bestehenden Mißstände vielfach zurückzuführen seien auf mangelhafte Zucht und Autorität im Hause unserer Handwerker. Nach ausgedehnter Aussprache neigte die Versammlung zu der Auffassung, daß es im Interesse des Handwerksmeisters liegt, den Lehrling, den er drei oder vier Jahr in der Werkstatt habe, im eigenen Interesse als eingearbeitete Werkstatthilfe weiter zu beschäftigen, abgesehen von der moralischen Verpflichtung, den jungen Mann nicht ohne Not dem Heer der Arbeitslosen zuzuführen und ihn damit häufig für seinen Beruf verloren gehen zu lassen. — Klagen über Steuerlast usw. gehören mit zu den berechtigten und bitteren Kapiteln unserer Mittelstandstagung. — Erwähnt sei noch, daß die Wolbecker Herbstversammlung einer eingehenden Kritik unterzogen wurde. Fruchtbarer wäre es u. E gewesen, die scharfen Worte berechtigter Kritik an der rechten Stelle, das wäre in Wolbeck gewesen, vorzutragen, statt auf einer Ortsversammlung, wo der Resonanzboden doch nur ein beschränkter ist. — Die Anregung der Handwerkskammer, einen Buchführungskursus vorzubereiten, fand Widerhall insofern, als aus der Versammlung heraus betont wurde, daß diese Kurse nicht nur für Meister-Kandidaten da seien, sondern auch für den schaffenden selbständigen Handwerker und dessen Familienangehörige, die unter Umständen die Bücher zu führen hätten. Die mangelhafte oder ganz fehlende Buchführung sei für zahllose Handwerker die Quelle größter Unannehmlichkeiten hinsichtlich der heutigen Steuerverhältnisse, und darüber hinaus sei es auch für den buchführenden Geschäftsmann stets von Vorteil, von Zeit zu Zeit Vorträge und Erklärungen über Buchführung im allgemeinen zu hören gemäß dem Sprichwort, daß man lerne solange man lebe. Gegen 11 Uhr schloß der Vorsitzende Stadtverordneter Grothaus die anregend verlaufene Versammlung mit dem Gruß „Gott segne das ehrbare Handwerk".

⊙ **Telgte,** 17. Okt. (Das gestohlene Motorrad,) über das wir in Nr. 1064 vom Montagmorgen berichteten, ist von einem Bürger von St. Mauritz sichergestellt worden.

Greven, 15. Okt. (Unfälle.) Beim Aufstellen eines Dreschers geriet ein Arbeiter durch Zurücklaufen des Dreschwagens mit einem Fuße unter die Räder desselben, wobei der Fuß derartig gequetscht wurde, daß sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. — Der Führer eines leichten zweirädrigen, mit einem Pferde bespannten Fuhrwerkes hatte am Sonntagmittag anscheinend die Gewalt über das Pferd verloren. Das Gefährt raste in übermäßigem Tempo von der Bahnhofs- in die Emsstraße und überfuhr einen ihm begegnenden Radfahrer. Dieser wurde ziemlich schwer verletzt in die nahe belegene Wohnung des Arztes Dr. Beving gebracht, der ihm die erste Hilfe angedeihen ließ.

⚓ **Greven,** 17. Okt. (Die nächste Mütterberatung) durch den Fürsorgearzt findet am 19. Oktober, nachmittags von 2½ bis 4 Uhr, im Gertrudenstift statt. Die Beratung ist kostenlos.

⚒ **Ibbenbüren,** 15. Okt. (Verschiedenes.) Die Belegschaft des hiesigen Steinkohlenbergwerks hat heute morgen 5 Uhr die Aufnahme der Arbeit verweigert, und zwar deshalb, weil sie einen Steiger, der sich den Arbeitern gegenüber nicht ordnungsmäßig benommen haben soll, entfernt wissen wollen. Verhandlungen sind sofort eingeleitet, jedoch noch nicht abgeschlossen. — Nachdem in letzter Zeit mehrere Unglücksfälle an dem Bahnübergang Bahnhofstraße vorgekommen sind, soll nun endlich in nächster Zeit hierin Abhilfe kommen. Während an der Bahnhofstraße eine Personenüberführung geschaffen werden soll, soll der Fuhrwerksverkehr durch die Petingstraße bei der Brikettfabrik zur Wilhelmstraße durch eine Überführung geleitet werden. Allerdings besteht auch noch ein weiteres Projekt, indem die Bahn bei dem Kaufmann Beermann sowie durch andere Gärten zur Provinzialchaussee geleitet werden soll. In den letzten Tagen weilten mehrere Kommissionen vom Reichsbahndirektionsbezirk Münster in unserer Stadt.

○ **Walstedde,** 14. Okt. („Liebe mit Gefühl".) Der Bergmann P. war mit der A. B. verlobt. Kurz vor dem Hochzeitstage bekam das Verhältnis einen starken Riß. Die beiden fanden sich jedoch wieder zusammen. Gewisse Streitigkeiten gaben die Veranlassung zu einem Vorfall, bei dem der Bräutigam seiner Braut mit der Düngergabel einen Schlag über den Arm gab, so daß dieser mehrere Wochen schmerzte. Diese Mißhandlung sühnte das Gericht mit einer Geldstrafe von 20 Mark, wobei berücksichtigt wurde, daß keine dauernd nachhaltigen Folgen entstanden waren und die beiden Brautleute sich wieder geeinigt hatten.

○ **Appelhülsen,** 14. Okt. (Straßenreinigungspflicht.) Der Gutsbesitzer F. hatte es unterlassen, den vor seiner Besitzung liegenden Straßenteil zu reinigen. Das Amtsgericht Münster hatte ihn seinerzeit von der Beschuldigung, der Verpflichtung zur Straßenreinigung nicht nachgekommen zu sein, freigesprochen. Mittlerweile hatte das Amt Nottuln eine Neupublikation der zugrunde liegenden Anordnungen veranlaßt. F. hatte es aber wiederum unterlassen, die Straße vor seinem Grundstück zu reinigen. Er war deshalb von der Ortspolizei bestraft worden. Sein Widerspruch hiergegen brachte die Sache erneut zur Entscheidung vor das Amtsgericht. In der Verhandlung bestritt der Beschuldigte seine Verpflichtung zur Straßenreinigung, da die Straße sich nicht in einer geschlossenen Ortslage befinde. Der räumliche Zusammenhang der Wohnhäuser sei durch feldwirtschaftlich genützte Flächen unterbrochen. Nach einer vom Amte Nottuln gefertigten Skizze ist die hier in Betracht kommende Straße, die vom Dorfe Appelhülsen zum Bahnhof Appelhülsen führt, an beiden Seiten fortlaufend mit Häusern bestanden bis auf die Besitzung des Beschuldigten, dessen Wohnhaus von der Straße zurückliegt und dessen feldwirtschaftlich genutzte Flächen die Straße begrenzen. Das Gericht hielt letzteren Umstand für ausschlaggebend, um den Begriff der geschlossenen Ortslage zu verneinen. Lag aber die Straße nicht innerhalb der geschlossenen Ortslage, so war zur Schaffung einer rechtsgültigen Straßenreinigungspflicht ein Beschluß des Kreisausschusses notwendig, der aber nicht vorlag. Die notwendige Folge war die wiederholte Freisprechung des Beschuldigten. Von der Staatsanwaltschaft wurde das Urteil nicht angenommen.

⚒ **Buldern,** 18. Okt. (Hindenburg als Taufpate.) Mit dem siebten Jungen beschenkt wurden die Eheleute Bahnarbeiter Josef Messing von hier. Der Reichspräsident von Hindenburg übernahm die Patenschaft.

⚒ **Selm** 15 Okt. (Aus der Gemeinderatssitzung.) Zunächst wurde der neue Gemeindevorsteher Gutspächter Hugo Kamphaus, ein Bruder seines verstorbenen Vorgängers, von Amtmann Dr. Hendrichs in sein Amt eingeführt. Sodann gab der Amtmann einen Überblick über den diesjährigen Haushaltsplan. Erfreulicher Weise konnte er berichten, daß es ihm gelungen sei, in Berlin größere Sonderüberweisungen aus den Anteilen der Reichseinkommensteuer für die bedürftige Gemeinde Selm, deren Finanzlage durch die Stillegung der Zeche Hermann nahezu zerrüttet worden ist, zu erlangen. Beschlossen wurde, aus den Haushaltsmitteln den Bürgersteig an der Kreisstraße bis zur Borker Grenze für 18 000 Mark anzulegen. Das Badeanstaltsprojekt, das längere Zeit Gegenstand der Erörterung war, wurde zurückgestellt, wenngleich man sich über den Bau grundsätzlich einig war. Die Platzfrage soll in der Baukommission zunächst entschieden werden. Einmütigkeit bestand darin, den Turnhallenbau sofort zu beschleunigen; es wurden dafür 36 000 Mark bewilligt. Der Bau eines Steigerturms für die Feuerwehr und die Beschaffung einer Motorspritze wurden bis zur nächsten Tagesordnung zurückgestellt. Für eine Aktion zugunsten der Winterversorgung der Erwerbslosen wurden zunächst 5000 Mark zur Verfügung gestellt. Eine Kommission, bestehend aus drei Gemeindeverordneten und zwei Erwerbslosen soll die Verteilung vornehmen.

⊕ **Bocholt,** 14. Okt. (Bandenschmuggel.) Wieder hatte sich das hiesige Amtsgericht in seiner letzten Sitzung mit einem Fall von Bandenschmuggel zu beschäftigen. Zollbeamte hatten in der Nähe der Grenze um 2 Uhr nachts mehrere schwer mit Packen beladene Personen angetroffen. Etwa sieben von ihnen gelang es, im Dunkel der Nacht zu entkommen. Ein hiesiger Hilfsarbeiter wurde erwischt, während ein anderer der Schmuggler seinen Packen wegwarf um besser in den Roggenfeldern fliehen zu können. Die Beute der Zollbeamten belief sich auf 21 Pfund Taback, 40 Pfund Kaffee, ferner kleinere Mengen Tee. Vor Gericht weigerte sich der Hilfsarbeiter, seine Komplizen zu nennen. Er wurde wegen Zoll- und Tabaksteuerhinterziehung in Verbindung mit Bandenschmuggel mit einem Monat Gefängnis und 10 000 Mark Geldstrafe belegt. Außerdem wurde die beschlagnahmte Ware zugunsten des Reiches eingezogen.

Niedermarsberg, 14. Okt. (Schwerer Motorradunfall.) Der Besitzer der Autoreparaturwerkstatt Johann Becker von hier wollte mit einem Beisitzer ein repariertes Motorrad einfahren. Bei einer starken Wegekrümmung auf der Chaussee nach Bredelar verlor B. die Gewalt über sein Motorrad und rannte gegen einen Baum. Bei dem gefährlichen Sturz erlitt Becker einen Schädelbruch und sein Beisitzer einen doppelten Beinbruch und innere Verletzungen. Beide wurden schwer verletzt dem Krankenhause Niedermarsberg zugeführt. Das Motorrad ging in Trümmer.

Das Internationale Reit- und Fahrturnier in Dortmund.

Der Einzug der ländlichen Reitergruppen

Die Ergebnisse des dritten Tages.

o **Dortmund,** 17. Okt. **(Eig. Bericht.)** Trotz des außerordentlich schlechten Wetters waren wieder zahlreiche auswärtige Besucher zum Dortmunder Herbstturnier geeilt, so daß die Westfalenhalle wieder einen guten Besuch zu verzeichnen hatte. Die

Ankunft der ländlichen Reitergruppen

war es wohl, die die Besucher heranlockte. Es war auch etwas Erhebendes, als die prachtvollen Pferde mit den kernigen Reitern aus Nord-, Mittel- und Westdeutschlands Gauen in die Arena einzogen. Nach der ersten Prüfung traf als erste Reitergruppe Mecklenburg-Schwerin ein. Obwohl die sieben Reiter in 7 Tagen 388 Kilometer, in den letzten Tagen sogar in Sturm und Regen, zurückgelegt haben, machten Roß und Reiter einen frischen Eindruck. Ihnen folgte die Reitergruppe aus Schleswig-Holstein nach einem 310 Kilometer langen Ritt in gleichfalls guter Verfassung. Das erste in der Halle eintreffende Gespann aus der Distanz-Zugleistungsprüfung war aus Schleswig-Holstein, das mit einer Last von 81 Zentnern 371 Kilometer gefahren war. Trotzdem die Tiere auf dem flachen Lande groß geworden, haben sie die bergigen Gegenden auf der Fahrt nach Dortmund spielend überwunden. Auch die Rheinländer hatten auf ihrem 312 Kilometer weiten Ritt unter schlechtem Wetter zu leiden, das aber keine nachteilige Wirkung auf Roß und Reiter ausübte. Das rheinische Gespann war mit 65 Zentnern beladen. Die

westfälische Reitergruppe

durchquerte die nördlichen und westlichen Münsterlande. Überall fand sie freundliche Aufnahme und erreichte die Westfalenhalle nach 316 Kilometer so gesund und munter wie am ersten Tage. Die Kapelle spielte das Westfalenlied, als Westfalens Söhne auf ihren prächtigen Pferden ihren Einzug in die Halle hielten. Die Oldenburger hatten ihren Ritt durch teilweise schwieriges Gelände ohne Zwischenfälle (308 Kilometer) geleistet. Die sächsischen Reiter waren auf ihrem 355 Kilometer langen Weg von ländlichen Reitervereinen z. T. ein Stück begleitet worden und langten in tadelloser Verfassung an. Das Gespann Hannover hatte teilweise steinige und schlechte Wege mit 70 Zentnern Last zu überwinden. Die 254 Kilometer lange Fahrt hat trotz der großen Anforderungen den guten Zustand der Tiere nicht beeinflußt. Den weitesten Weg hat die Mecklenburg-Strelitzer Reitergruppe (576 Kilometer) zurückgelegt; die Freßlust der Pferde hat dabei mächtig zugenommen, 20—30 Pfund Hafer fraßen sie täglich. Die Hannoveraner ritten 303 Kilometer, die Brandenburger 460 Kilometer. Den Schluß bildeten die Gespanne Oldenburg 308 Kilometer (2Wag. m.90 u. 70 Z.), Pommern 274 Kil. (72 Z.), Westf. 264 Kil. (73 Ztr.). Bei dem westfälischen Gespann war eine Stute, die im Frühjahr fohlt. Alle Reitergruppen ritten unter lebhaftem Beifall durch die Arena und führten zum Beweise ihrer guten Verfassung ganz prachtvolle Sprünge vor.

Bei der

Materialprüfung für Reitpferde,

für inländische Pferde, die zwar an Materialprüfungen schon teilgenommen, aber noch nicht gesiegt haben (Preis des Landwirtschaftsministeriums, 1200 Mark), stellten sich in der Abteilung leichte Pferde 10 Bewerber den Richtern. Es war durchweg gutes Material, das zu bewerten war, so daß die Entscheidung den Richtern nicht allzu leicht wurde. — 10 Teilnehmer. Ergebnis: 1. F. v. Philipps Fee (O. Lörke); 2. Westfalenstall Bochums Ruth (Koch); 3. B. Prümers Amata (Bef.).

Bei den mittleren Pferden war Ninon das beste vor dem von Major Bürkner vorgeführten Postmeister, der edlen Charakter verrät. Prinz Adalbert von Bayern brachte Bayer. Stalls 6jährige Stute Lilith in die Arena und konnte sich damit die Schleife des dritten Platzes holen. — 6 Teilnehmer. Ergebnis: 1. Frau K. von Beckers Ninon (G. Freese); 2. Frau Glahns Postmeister (Bef.); 3. Bayer. Stalls Lilith (Prinz Adalbert v. Bayern).

Einen schönen Sieg errang bei den schweren Pferden unter 6 Bewerbern Frau Windesheim mit ihrer 4jährigen Stute Amarillis vor dem gleichaltrigen Wallach Androklus, dem der edle Tantris wenig nachstand. Ergebnis: 1. Frau Windesheims Amarillis (Bef.); 2. F. Wolff-Wietzows Androlus (Jaedicke); 3. Stall Friedrichshofs Tantris (Eckardt).

In der

Einspänner Eignungsprüfung für Wagenpferde

konnten sich jetzt die guten Pferde des Fahrausbildungskommando Hannover nicht durchsetzen. Der erste Platz war dem jeder hohen Anforderung gewachsenen Goldengel nicht zu nehmen. Die Hannoveraner mußten sich sogar von den Stuten Ordnung und Ella auf die letzten Plätze verweisen lassen. Ergebnis (7 Teilnehmer): 1. Dr. Baumgartners Goldengel (Balsatt); 2. R. Schmidts Ordnung (Bef.); 3. Jul. Webers Ella (Bef.).

Nicht weniger als 29 Teilnehmer brachte die

Reitprüfung für Reitpferde (kl. L, 1200Mk.)

auf den Plan. Es war das eine scharfe Konkurrenz, in der Reiter und Reiterinnen von Namen wetteiferten. Der erfolgreiche Kirsch mußte sich mit dem dritten Platz begnügen. Ergebnis: 1. Rittmeister von Haugks Luchs II (Bef.); 2. Kav. Schules Fels (Oblt. Gerhard); 3 Stall Westens Kirsch (A. Staeck).

Bei der

Eignungsprüfung für Damenreitpferde

marschierten die Neulinge auf, unter denen man ganz prachtvolles Material beobachten konnte. Die im Stall Bürkner gezüchtete und gearbeitete Comtesse blieb sichere Siegerin bei den leichen Pferden, während Landsknecht bei den schweren Pferden nur ganz knapp vor dem Neuling der Baronin v. d. Decken, Welfenkönig, sich die goldene Schleife holte. Ergebnis (leichte Pferde, 9 Teilnehmer): 1. Stall Bürkners Comtesse (Frau Raudenbusch); 2. Rittmeister Weyermanns Finderin (Frau Franke); 3. Oblt. Steins (Fahr-Abt. 3) Kakadu (Fr. Plate); (schwere Pferde, 8 Teilnehmer): 1. H. Croons Landsknecht (Baronin von Oppenheim) 2. Baronin v. d. Deckens Welfenkönig (Frl. Marwede); 3. Fr. Schuhmachers Micaela (Bef.).

Das heutige

Jagdspringen (Kl. M, 1400 Mark.),

bot mancherlei Abwechslung, da die Teilnahme den Pferden, die weder in der Klasse M gesiegt hatten noch in der Klasse S plaziert wurden, vorbehalten war. In einem langen Kurs mußten 12 Sprünge geleistet werden. Heute konnten auch die Ausländer einige Lorbeeren ernten. War es in der ersten Abteilung der ungarische Rittmeister Binder, der einen Platz belegte, so konnte sein Landsmann, Rittmeister Canya aus der 2. Abteilung als Sieger hervorgehen. Trotz mancher Fehler kam bei diesem Springen Prinz Odescalchi mit Chalogany, einem guten Springpferd, noch auf den 3. Platz. Der Dänin Hasselbalchs Leistungen verdienen alles Lob. In der letzten Abteilung schlug sie mit ihrem Juvist alle Mitkonkurrenten und sicherte sich so den zweiten Platz im Gesamtergebnis. Der erst im letzten Jahre als vorzüglicher Reiter in den Vordergrund getretene Lt. Lippert errang den Gesamtsieg auf Tell in der bei keinem Fehler kürzesten Zeit von 76 Sekunden. Stallmeister Lange vom Bayerischen Stall zeigte sich wieder einmal von der besten Seite. Er belegte einen ersten, einen zweiten und einen dritten Platz. Ergebnisse:

1. Abteilung (11 Teilnehmer): 1. Bayer. Stalls Hanne (Stallm. Lange) 0 Fehler, 83 Sek.; 2. H. Marwedes Wotan (G. Freese) 4 F., 93 Sek.; 3. Baron Rohonczys Pali (Rittm. Binder) 5 F. 81 Sek. — Tot. Sieg 61, Pl. 14, 20, 13.

2. Abteilung (7 Teilnehmer): 1. Oblt. Stephan Dudecz Enekes (Rittm. Canya) 0 F., 80 Sek.; 2. Frau L. v. Hasselbalchs Mr. Spokes (Bef.) 5 F., 107 Sek.; 3. Prinz Nik. Odescalchis Chalogany (Bef.). — Tot. Sieg 54, Pl. 14, 13, 12.

3. Abteilung (10 Teilnehmer): 1. Deutsches Olmp.-Komitees Adamello (Lt. v. Barnekow) 0 F., 82 Sek.; 2. Dr. Seeger u. Rittmeisters Buschs Segler (Graf W. Hohenau) 0 F., 86 Sek.; 3. Oblt. Liß Cimber (Oblt. Zeitz) 5 F., 74 Sek. — Tot. Sieg 55, Pl. 20, 21, 70.

4. Abteilung (6 Teilnehmer): 1. Major Volks Tell (Lt. Lippert) 0 F., 76 Sek.; 2. Frau v. Heynitz Kavalier (Volz) 3 F., 91 Sek.; 3. Bayer. Stalls Ursel (Stallm. Lange) 5 F., 86 Sek. — Tot. Sieg 32, Pl. 29, 34.

5. Abteilung (5 Teilnehmer): 1. C. W. Bonses Radioprinz (Frau Franke) 0 F., 80 Sek.; 2. Bayer. Stalls Bellonia (Stallm. Lange) 3 F., 73 Sek. — Tot. Sieg 41, Pl. 16, 15.

6. Abteilung (10 Teilnehmer): 1. Frau L. v. Hasselbalchs Jurist (Bef.) 0 F., 77 Sek.; 2. Frau K. v. Beckers Ninon (G. Freese) 0 F., 82 Sek.; 3. M. Swinburnes Hochmeisterin (W. Spillner) 5 F., 69 Sek. — Tot. Sieg 52, Pl. 15, 15, 12.

*

Fußball-Bundestag in Danzig.

Schaffung einer Jugendzeitung. — Scharfe Kritik des Kassenberichtes. — Verlegung der Geschäftsstelle nach Berlin.

s. **Danzig,** 16. Okt. **(Eig. Bericht.)** Dem am Sonntag in Danzig stattgefundenen ordentlichen Bundestage des Deutschen Fußball-Bundes gingen am Tage zuvor Sitzungen des gesamten Vorstandes voraus, die zum großen Teil öffentlichen Charakter trugen. In diesen Sitzungen wurde die vorbereitende Arbeit für den eigentlichen Bundestag geleistet. Einen breiten Raum in den Verhandlungen nahm die Schaffung einer Jugendzeitung ein, die gemeinsam mit der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik herausgegeben werden soll. Die bisherige Jugendzeitung Süddeutschlands wird vom Bund übernommen. Das Verlagsrecht bleibt dem Süddeutschen Verbande. Mit der Durcharbeitung des gesamten Stoffes wurde eine dreigliedrige Kommission betraut.

Recht scharfe Kritik wurde von den Verbänden, besonders von Berlin, an dem Kassenbericht des Bundes geübt. Reisen im Auslande, sowie auch bei größeren Spielen im Inlande sind mit derartig hohen Summen eingesetzt, die nicht im Einklang stehen mit dem Charakter des Fußballsports als Volkssport. Größte Sparsamkeit wurde dem D. F. B. zur ersten Pflicht gemacht. Das Verhältnis zur Deutschen Turnerschaft wurde insofern scharf präzisiert, als festgestellt wurde, daß die Massen der Turn- und Fußballvereine nichts von Differenzen wissen wollen und daß die Führer, die diesem Wunsch der sport- und turnfreudigen Massen entgegenstehen, verschwinden müßten.

Am Samstag abend empfing der Danziger Senat im altehrwürdigen Artushof den gesamten Bundestag. Als Gäste waren anwesend der deutsche Gesandte in Polen, Ulrich Rauscher, Senatspräsident Sam, Staatssekretär Dr. Lewald, der Präsident des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen. Senator Dr. Schwarz entbot den Willkommgruß des Danziger Senats. Der Vorsitzende des D. F. B., Linnemann-Berlin, antwortete in einer tiefgründigen Rede über das Wesen des Sports als Kulturfaktor. Staatssekretär Dr. Lewald sprach in seiner bekannten Art, die seine Liebe zu den Körper- und Leibesübungen aufs neue dokumentierte. Der Bundestag selbst begann Sonntag vormittag 10 Uhr im Danziger Rathause. Ihm wohnten Dr. Lewald als Präsident des D. R. A., sowie Oberregierungsrat Dr. Mallwitz vom Preußischen Wohlfahrtsministerium, letzterer gleichzeitig als Vertreter der Preußischen Regierung, bei. Vertreten waren sämtliche Landesverbände mit 91 Stimmen, die sich verteilen auf Süddeutschland, 29, Westdeutschland 25, Mitteldeutschland 14, Norddeutschland 9, Berlin 5, Südostdeutschland 4 und Baltenverband 3. Die Entlastung des Vorstandes übernahm Dr. Schricker als Alterspräsident. Der Bundesvorstand wurde in seiner Gesamtheit wiedergewählt. Dritter Beisitzer wurde Dr. Schricker mit Rücksicht auf seine Position als Vizepräsident der Fifa. Das Präsidium des Bundes besteht demnach aus folgenden Personen: 1. Vorsitzender: Linnemann-Berlin; 2. Vorsitzender: Schmidt-Hannover; Geschäftsführender Vorsitzender: Blaschke-Kiel; Beisitzer: Keil-Herriden, Dr. Wagener-Danzig, Dr. Schricker-Freiburg. In den Finanz-Ausschuß wurde Spenzel-Berlin als hervorragender Finanzfachmann hinzugewählt.

Berlin stellte den Antrag, die Geschäftsstelle innerhalb Jahresfrist nach Berlin zu verlegen. Mit 49:42 Stimmen gelangte der Antrag zur Annahme. Da der Bund innerhalb des Sportforums sich ein eigenes Haus schaffen will, wird wohl aus technischen Gründen der Termin von Jahresfrist kaum innegehalten werden können. Es liegt aber im Interesse des Bundes, diese Verlegung nach Berlin zu beschleunigen und zu fördern.

Der Bundestag 1928 findet in Weimar statt. Ein Mantelgesetz zur Schaffung einer Schiedsrichterorganisation innerhalb des Bundes wurde angenommen. Die offizielle Formulierung wird der Bundesvorstand noch vornehmen. Die Zwischenrunde und das Endspiel der Deutschen Meisterschaft 1928 finden mit Rücksicht auf das Olympische Fußballturnier im Juni bezw. Juli statt.



Tausend Hunde bellen
auf der Berliner Rassehund-Ausstellung. — Unser Bild zeigt preisgekrönte Bernhardiner.

Die Herbstvertreterversammlung des Skiklubs Sauerland.

Die „Sauerländer" sind gerüstet.

Bochum, 16. Okt. **(Eig. Bericht.)** Die letzte Vertreterversammlung vor Eröffnung des eigentlichen Sportbetriebes fand in Bochum statt. Sie war von den einzelnen Ortsgruppen gut beschickt. Vor Eintritt in die Tag.-Ordn. wurde das Andenken des verstorbenen Ausschuß-Mitgliedes Fiefeler-Willingen in der üblichen Weise geehrt. Der Verstorbene hat sich besonders um die Entwicklung Willingens verdient gemacht und auf seine Anregung ist auch die Erbauung der Mühlenkopfschanze zurückzuführen. Der Vorsitzende, Rechtsanwalt Breitenbach-Bochum berichtete dann über die Tagung des D. S. V. in Goslar und die des Skiverbandes Eifel in Aachen. Übrigens nahm auch an der Bochumer Tagung ein Vertreter des Skiverbandes Eifel teil, zur Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Verbänden. Die gemeinsamen Beziehungen zwischen den beiden Verbänden bestehen, wie Rechtsanwalt Breitenbach betonte u. a. in folgendem: Gemeinsame Abhaltung der Skilehrer- und Kampfrichterprüfungen, der Beteiligung der Mitglieder an den von beiden Verbänden veranstalteten großen Tourenfahrten, in dem Besuch des sauerländischen Skigebiets durch die Eifeler Skiläufer, wobei insbesondere auch das Sonderzugwesen nach Erndtebrück und Meinerzhagen ausgebaut werden soll.

Besonderes Interesse verdient der Bericht des Jugendausschusses, aus dem hervorging, daß bis jetzt für die Jugendlichen insgesamt 77 Paar Skier beschafft worden sind. Jugend-Skiveranstaltungen fanden in Willingen, Siedlinghausen und Altenberg statt. Leider bestand nach den Jugendwettläufen im Winter 26/27 keine Trainingsmöglichkeit mehr. Sehr bemerkenswert ist das umfangreiche Programm, das der neue Vorsitzende des Jugendausschusses, Koch-Dortmund entwickelte. Die Jugendarbeit soll auf neue Grundlagen gestellt werden, bei denen sich der Verband die Erfahrungen des D. S. V. zu Nutze machen will. Ferner soll die Jugendarbeit in den Ortsgruppen überwacht und unterstützt werden. Die Arbeit mit den Schulen und der staatlichen Jugendpflege soll möglichst eng gestaltet werden, auch wird eine Zusammenarbeit mit dem Verbande der Jugendherberge angestrebt. Bei der Auswahl der Jugendlichen sollen vor allem diejenigen berücksichtigt werden, die sich ohnehin schon das ganze Jahr über sportlich betätigen. Endlich ist ein umfassender theoretischer Unterricht über Gefahren im Gebirge, Wetterkunde, Kartenlesen usw. vorgesehen. Das neue Jugendabzeichen kommt in diesem Winter erstmalig zur Ausgabe. Die weiteren Pläne des Jugendausschusses gehen dahin, des öfteren Jugendlktage zu veranstalten und die Jugendleiter in besonderen Kursen für ihre schwere und wichtige Aufgabe vorzubereiten.

Von den vielen Freunden des winterlichen Sauerlandes wird die Mitteilung des Vorsitzenden des Ausschusses für Touristik, Dr. Wächter-Mülheim-Ruhr begrüßt werden, daß durch zwei neue Wegmarkierungen eine direkte Verbindung von Winterberg nach Ulfeln geschaffen worden ist. Dieser Weg geht über den Hillekopf—Grutenberg in die Mulde beim Knoll und dann über die Kahle Pön nach Ulfeln. Dieser Weg wird auch mit Stangenmarkierung versehen. Weiterhin ist die Anlegung eines neuen Skiweges in dem südlichen Rothaargebirge genehmigt worden, der vom Jagdhaus bei Schmallenberg nach Lützel gehen soll. Damit ist endlich eine durchgehende Skiwegmarkierung von Brilon und Winterberg über den ganzen Kamm des Rothaargebirges geschaffen worden. Die Tourenläufer können also vom nächsten Winter ab dreitägige Touren auf den bezeichneten Wegen durch das Hochsauerland machen. Aber auch im Ebbegebirge ist man nicht untätig. Lüdenscheid bringt für dieses Gebiet eine Skikarte im Maßstab von 1:50 000 heraus. Im kommenden Winter werden zwei Ausfahrten in die Alpen gemacht. Die erste geht, wie bereits bekannt, nach Adelboden, wo bereits zu günstigen Bedingungen Quartier gemacht worden ist, die zweite nach Gerlosplatte bei Krimml. Diese Ausfahrt in das Gebiet des Groß-Venedigers soll vom 1. bis 14. April stattfinden.

Entsprechend den schon in Lüdenscheid gefaßten Beschlüssen, wird man der sportlichen Ausbildung in der nächsten Saison erhöhte Bedeutung beimessen und nach den bereits früher von uns gemachten Vorschlägen die Bildung von Sportgruppen innerhalb der Ortsgruppen vornehmen. Darüber hinaus faßt auch der gesamte Klub seine sportlich eingestellten Mitglieder zu einer Sportgruppe des Verbandes zusammen. Mitglied der Sportgruppe kann jedes Mitglied werden, das die Technik des Skilaufs bis zum Stemmbogen beherrscht und sich regelmäßig sportlich betätigt. Obmann der Sportgruppe ist der Vorsitzende des Ausschusses für Sport. Zur Förderung der Ausbildung der Mitglieder wird der Verbandsskilehrer auch im kommenden Winter wieder während der Schneezeit im Sauerland arbeiten.

Die Meldungen für die Ablegung der Amateurskilehrer-Prüfung sind umgehend an den Verbandslaufwart einzureichen. Die Anwärter für die Prüfung haben drei Tage vor der Prüfung unter Anleitung des Verbandsskilehrers zu trainieren. Die Prüfung selbst dauert ebenfalls drei Tage. Die Meldungen zur Kampfrichterprüfung sind durch die Ortsgruppen einzureichen, die Prüfungen finden zur selben Zeit statt. Das Mindestalter der Kandidaten der ersten Prüfung beträgt 24, das für die zweite 30.

Wieder einmal erfordert das Schmerzenskind des Verbandes, die

Durch Kaliklora weiße Zähne!

*Überzeugen Sie sich doch selbst von der Güte der Kaliklora-Zahnpasta

Rauchlochschanze, einen erheblichen Betrag zur Beseitigung der aufgetretenen Schäden. Die Erneuerung ist aber dringend nötig, da auf ihr die Verbandswettkämpfe abgehalten werden.

Von den für das Skiläuferehrenmal eingereichten Entwürfen, wurde der von Franzius-Dortmund zur Ausführung bestimmt.

Dem von seinem Amt zurückgetretenen Vorsitzenden des Jugendausschusses Prof. Scheffen-Duisburg, wurde der besondere Dank der Klubs für seine Arbeit zuteil.

Leider wurde die an sich sehr erfreuliche Tagung wieder etwas gestört durch die Meinungsverschiedenheiten, die zwischen dem Hauptvorstand und der Ortsgruppe Düsseldorf bestehen. Der Vertreter dieser Ortsgruppe stimmte auch gegen die Entlastung des Vorstandes. Allgemein wurde das Verhalten des Vorstandes der Ortsgruppe Düsseldorf mißbilligt. Es wäre zu wünschen, daß diese den ganzen Klub schädigenden Differenzen noch vor dem Winter aus der Welt geschafft würden. Dr. Pfg.

Rodenbücher westdeutscher Geherm.ister.

Die Meisterschaft der Geher in Bonn.

Die mehrfach verschobene westdeutsche Meisterschaft der Geher kam endlich am Sonntag in Bonn zur Durchführung. Leider war die diesjährige Austragung der Meisterschaft in organisatorischer Beziehung ein voller Mißerfolg. Es wird wohl noch keine Veranstaltung, gleich welcher Art, gegeben haben, die vom durchführenden Verein so schlecht vorbereitet wurde, wie dies vergangenen Sonntag in Bonn der Fall war. Die Organisation klappte weder am Start noch am Ziel. Nicht einmal ein Zielband war zur Stelle. Auch auf der Strecke fand man keinen Ordner, der den Gehern den Weg weisen konnte, denn dieser war kurioserweise nicht markiert. Die Leitung durch Kastenholz-Siegen kann hierfür nicht verantwortlich gemacht werden, da der Geh-Sportverein „Siegfried" Bonn die Vorarbeiten für die Veranstaltung restlos übernommen hatte. Jedenfalls hat der Verband hier wieder eine neue Lehre erhalten, daß man größere Veranstaltungen und insbesondere Meisterschaften nur an solche Vereine vergeben soll, die auch für eine ordnungsgemäße Durchführung garantieren können.

Im übrigen hatte die Meisterschaftskonkurrenz auch beim Bonner Sportpublikum nicht den erhofften Erfolg gefunden. Trotz des schönen Wetters umsäumten nur verhältnismäßig wenig Zuschauer die Strecke. Für den ausgezeichneten Duisburger Rodenbücher war die Konkurrenz nicht allzu scharf. Er sicherte sich mit fast 10 Minuten Vorsprung den Sieg und Meistertitel.

50 Kilometer-Meisterklasse: 1. Rodenbücher (Duisburg-Ruhrort) 4:45:20 Std.; 2. Konrad Ditz (Bonn) 4:55,1 Std.; 3. Rothelfer (Poll) 4:59,49 Std. Mannschaftssieger: V. f. B. Duisburg-Ruhrort.

25 Kilometer für Anfänger: 1. Schmitz (Bonn) 2:25:41 Std.; 2. Trandsen (Aachen); 3. Gehre (Bonn). Mannschaftssieger: Geh-Sportverein „Siegfried" Bonn.

25 Kilometer für Junioren: 1. Janser (Post-S. V. Aachen) 2:27:12 Std.; 2. Zumde (Polizei-S. V. Remscheid); 3. Odenthal (Novesia Neuß).

Der Alsterstaffellauf der D. T in Hamburg

Am Sonntag kam in der alten Hansastadt Hamburg zum sechsten Male offen für die ganze Deutsche Turnerschaft unter der Beteiligung von 200 Einzelläufern und 27 Mannschaften der Alsterstaffellauf zur Durchführung. Sieger wurde in der A-Klasse Kruse-Elmshorn in 33:33,— Min. vor Brews-Kieler Polizei 33:49,— Min. und Borchert Hamburger Turnerbund 1862 34:05,— Min. — In der Anfängerklasse siegte Kisberg-Kieler T. V. in 31:25 Min. Mannschaftssieger wurde die Hamburger Turnerschaft 1845 zum 5. Male.

Westfälischer Hockey port.

D. S. C. Gütersloh I — Preußen Münster II 0:3.

Während die erste Mannschaft des S. C. Preußen spielfrei war, fuhr die „Zweite" nach Gütersloh zum Spiel gegen die Erste des D. S. C. Nach wechselvollem Verlauf konnte die Preußenelf, die den besseren Durchschnitt hat, das Spiel 3:0 zu ihren Gunsten gestalten. Beim Sieger gefielen Sturm und Läuferreihe, während sich die Verteidigung manchen Schnitzer erlaubte.

Fußball.

Die deutsche Fußball-Länderelf gegen Norwegen geändert.

Der Spiel-Ausschuß des Deutschen Fußball-Bundes hat die deutsche Ländermannschaft für den am 23. Oktober in Altona stattfindenden Länderkampf gegen Norwegen einer erheblichen Umwandlung unterzogen. Das Gerippe der Elf bilden die bewährten Spieler des deutschen Meisters 1. F. C. Nürnberg. Die neue Mannschaftsaufstellung lautet: Stuhlfauth (1. F. C. N.); Brunke (Tennis-Borussia Berlin) — Kugler (1. F. C. N.); Martwig (Hertha-B. S. C.) — Kalb — Köpplinger (beide 1. F. C. N.); Reinmann — Hochgesang (beide 1. F. C. Nürnberg) — Pöttinger (Bayern München) — Hofmann (Meerane 07) — Hoffmann (Bayern-München).

Tennis.

Najuch und Richter in Wien.

Die beiden Berliner Tennistrainer Roman Najuch und Hermann Richter folgten am Sonntag einer Einladung nach Wien. Im Herren-Einzel fertigte Najuch ganz überlegen Richter mit 6:3, 6:3, 6:3 ab. Anschließend daran trugen die beiden Professionals ein Doppelspiel gegen die beiden bekannten österreichischen Amateurspieler Artene-Horch aus, das sie glatt 6:1, 6:2, 6:1 gewannen.

Die englischen Hallen-Tennis-Meisterschaften.

f. **London**, 16. Okt. **(Eig. Ber.)** Die englischen Hallen-Tennis-Meisterschaften konnten am Samstag nur wenig gefördert werden, da sich der starke über London lagernde Nebel selbst in der Halle äußerst unangenehm bemerkbar machte. So fiel lediglich die Entscheidung im Damen-Einzelspiel, in dessen Final Miß Bennett über Miß Hardy mit 6:4, 6:0 siegreich blieb. Das eine der Demi-Finals im „Herren-Einzel" zwischen Greig und Higgs mußte nach 4 Sätzen abgebrochen werden. Das Herren-Doppel sah im Demi-Final der oberen Hälfte Eames-Crole-Rees über Kingsley-Hunt mit 6:4, 6:0, 6:4 siegreich. In dem einen der Demi-Finals des „Mixed" fielen Miß Beamish-Eames — Miß Bovey-Ingram mit 6:2, 6:3.

Boxsport.

Schmeling verteidigt doch seinen deutschen Meistertitel.

Die Boxsportbehörde Deutschlands hat ihren Beschluß vom 13. Oktober, wonach der Europameister im Halbschwergewicht seines Titels als deutscher Halbschwergewichtsmeister verlustig erklärt worden war, wieder rückgängig gemacht. Schmelings Manager Büow hatte am Samstag der D. B. B. mitgeteilt, daß der deutsche Meister bereit sei, seinen Titel gegen seinen Herausforderer Hein-Domgörgen, Köln, zu verteidigen. Der Titelkampf gelangt nun bestimmt am 6. November, nicht wie vorgesehen, am 30. Oktober, in der Leipziger Sporthalle „Achelleion" zur Durchführung.

Kölner Amateurboxer siegen in Oslo.

Oslo, 16. Okt. **(Eig. Ber.)** Die dreitägigen internationalen Amateurboxkämpfe von „Dernulf"-Oslo nahmen am Samstag ihren Anfang und sahen von den eingeladenen 5 Boxern der Kölner „Colonia" bereits 4 mit durchschlagendem Erfolge im Ring. Die Kölner hinterließen bei dem in großer Anzahl erschienenen Publikum einen ausgezeichneten Eindruck und fertigten ihre Gegner überlegen ab. Europameister Dübbers schlug Nordsveen-Norwegen in der 1. Runde k. o. und die Europameister Domgörgen und Müller zwangen Walter Olsen bezw. R. Thersen bereits in der 1. Runde zur Aufgabe. Der Kölner Kievernagel errang über den Bruder des bekannten norwegischen Professionals Brustad einen überlegenen Punktsieg. Die deutschen Amateurboxer wurden nach ihren überwältigenden Erfolgen von den Zuschauern auf das herzlichste gefeiert.

Deutsche Jugendkraft

Münster-Süd — Münster-Nord 5:5 (4:0).

Unsere Vermutung wurde am Sonntag erfüllt. Die Südler entschieden in der ersten Halbzeit das bedeutende Treffen der Gauklasse für sich. Die zweite Spielhälfte brachte dann die Überraschung. M.-Nord holte die Tore auf und stellte das Kampfende auf 5:5. Das Ergebnis entsprich der gesamten Kampfhandlung, deren erster Teil den Nordstern recht zerfahren sah. In der Hintermannschaft fehlte die Verständigung. So dominierten die Südler. Im zweiten Teil spielten die Gäste geschlossen, der Innensturm hervorragend. Zehn Minuten vor Spielende hieß es 5:2 für Süd. Die Innenspieler von Nord schafften 5:5. In diesem Treffen zweier Ortsgegner sah man eine recht ansprechende, jederzeit korrekte Spielweise.

Aus den Nachbargauen.

Im märkischen Gau unterlagen die Bochumer Antonen 2:3 Siegfried Recklinghausen, Rotthausen der Teutonia Bochum 1:2. Aus dem Heilweggau sei erwähnt der 5:0-Sieg der Hörder Westfalen gegen Teutonia Hamm.

Bezirk Münster.

Münster-Süd II — Sportfreunde Dülmen 3:4.

Die Spiele der A-Klasse nahmen das erwartete Ende. Die Dülmener gewannen durch großen Eifer. Der Elf fehlte noch die nötige Spielerfahrung. Sehr knapp schloß das Treffen Dyckburg — Hiltrup 5:4.

Die Hiltruper Elf, im vorigen Jahre Meister der B-Klasse, hat in der A-Klasse stärkere Widerstände zu überwinden. Sie zeigte am Sonntag überlegenes Feldspiel, überwand aber nicht die hallfischere Verteidigung des Platzvereins.

In der B-Klasse schlugen die eifrigen Saerbecker die Warendorfer Westfalen II 4:2. Nordwalde trat gegen TuS Altenberge nicht an.

Jugendspiele: Warendorf Ia — M.-Vorwärts Ia 2:1. — M.-Nord I — Buldern I 7:0. — Warendorf IIa — Warendorf IIb 4:1. — M.-Süd IIa — M.-Nord IIa 4:0. — Dyckburg I — Dülmen I 0:0.

Handball: Münster-Nord Ia — Warendorf Ia 14:1.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil **Paul Koene**, für Politik **Heinrich Heilemann**, für Feuilleton **Dr. Gottfried Hafenkamp**, für Lokales und Provinzielles **Franz W. Bernekohl**, für Handel und Sport **Josef Engbers**, für Inserate **Anton Busch**, sämtlich in Münster. Druck u. Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhdl. Münster i. W.


Pfirsichzarten Teint gibt
NIVEA-CREME
beseitigt sofort Sprödigkeit und Röte.
Schachteln zu 20, 30, 60 und 120 Pf.
Tuben zu 60 und 100 Pf.

Ist es ein Knickfuss, ein Senkfuss oder nur schmerzhafte Fussüberlastung



Diese so unangenehmen das Allgemeinbefinden und das Berufsleben störenden Erscheinungen sind bekanntlich auf Ueberlastung, Ueberanstrengung der Füße oder auf geschwächte Muskeln, auf Knochenweichheit (bei Kindern) u. a. m. zurückzuführen.

Supinator hilft Ihren Füßen,

wenn sie überlastet, überanstrengt sind, wenn sie rasch ermüden und wenn Schmerzen auf der Sohle, unterm Knöchel, auf dem Fußrücken, in Wade oder Hüften und Knien sich bemerkbar machen, rasch und sicher.

Kostenlos

werden Ihre Füße im patentiertem „May-Untersuchungsspiegel" analytisch beobachtet, die Ueberlastungspunkte festgestellt, erklärt und eine hiernach konstruierte „Supinator-Maßeinlage" durch eine staatlich geprüfte Schwester angewandt.

Machen Sie sofort einen Versuch. Der Erfolg wird Sie überraschen!

Größtes Lager orthopäd. Schuhe in allen Größen und Preislagen.

Bedienung durch orthopädisch geprüftes Personal.



Zumnorde

Offene Wohnungen

Möbl. Zimmer
in ruhig. Haushalt an solid. Herrn sofort zu vermieten f4786
Blömesstr. 4. II.

Gut möbl. Zimmer,
mit Morgenkaffee schön gelegen, Nähe beider Bahnhöfe, sofort zu vermieten. Zu erfr. in der Geschäftsstelle. *

Hzb. **möbl. Manf.-Zimmer** mit el. Licht zu vermieten *
Rorkestr. 6, I. Et.

Frdl. möbl. Zimmer an ruhig. Herrn zu verm. Grevenerstr. 20, I. links. *

Wohnzim. u. Schlafzim mit 2 Betten steh. in herrschaftl. Etage — auch für Schülerinnen oder Studentinnen — mit voller Verpflegung sofort zur Verfügung. Warendorferstr. 20, pt.*

Groß., hell. Zimmer als Büroraum im Zentrum d. Stadt sof. zu vermieten. Off. unt. B R 262 an Geschäft. *

Schön., gemütl. Wohn- und Schlafzimmer an beff. Herrn zu vermiet. Näh. Geschäftsstelle. *

Zum 1. 11. eleg. eingerichtetes **Zimmer** zu vermieten. Schulstr. 6, I. Nichtamtl. Näheres Marienthalstraße 9, parterre. *

Zimmer
mit Nähmaschine und Radio für auf. weibl. Werf. billig zu verm. Syndikatgasse 4, 2. Etg. *8000

Großes, frdl. möbl. Zimmer mit Morgenk. an ruh. Herrn zu verm. Wax miliantstr. 22, I. *

Freundl., gut möbl. Zimmer
mit Klavierbenutzung zu vermieten.
Münsterstraße 27 a.

Mehrere Räume,
geeignet für gewerbliche Zwecke, evtl. auch mit Wohnung, in **Nordhorn, Bahnhofstraße**, zu vermieten. Anfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle dss. Bl. h9710

Möbl. Zimmer mit separ. Eing., elektrisch Licht, Dauerbr., u. Klavier, Nähe Bahn, zum 1. Nov. an ruh. Herrn zu verm. Näh. Geschft.*

In ruh. Hause **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** in Nähe beider Bahnhöfe, sofort oder später zu vermieten. *
Näh. Südstr. 75, I.

Etagen-Wohnung.
In beff. Zweifamil.-Hause (Neubau) gute Stadtlage, 4 Zimmer, Küche, Bad, Diele und Zubehör, zum 1. Januar gegen Mietsvorauszahlung zu vermiet. Off. unt. O B 1687 an die Geschäftsstelle. *

Frdl. möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten Näheres *
Sternstraße 43, I.

2 Zimmer, sep. Eing., Gas, Wasser, Kellerraum, beschlagnahmefr., zu verm. Gefl. Angeb. unter K L 1684 an die Geschäftsstelle. *8013

Wer
tauschen
und
Erfolg
haben will, melde sich bei
Esche & Henkel
Spezialhaus für
Möbeltransporte und Wohnungstausch
Tel. 4790. Lindenstr. 5. §8419ga

Laden-lokal
in guter Lage zu mieten gesucht. Offerten unter B. 12 262 an die Ann.-Exp. **E. Pendel, G. m. b. H., Salzstr 57.** 88187

Moderne 5-Zimmer-Wohnung
mit Küche, Balkon, Bad und Heizung, in bester Lage der Altstadt sofort zu vermieten. Jahresmiete 1500 RMk. (ohne Heizungskosten.) Einfache Tauschwohng. v. 3—4 Zimmern muß gestellt werden. Offert. unter L L 1665 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Zwei zusammenliegende Büro-räume,
im Erdgeschoß, mit 2 Eingängen, Ecke Neuplatz, Frauenstraße, z. 1. November zu vermieten. Näheres *
Grevenerstr. 42, I.

— Büroraum, —
ca. 16 Qdm. groß, in der Nähe des Stadthauses sofort zu vermieten. *7993
Off. unter C C 232 an die Geschäftsstelle.

Auto-Unterstand
sofort zu vermieten. *
Näh. Friedrichstraße 7, parterre. *

Gesuchte Wohnungen

Akademiker sucht für sofort **1 bis 2 einfach möbl. Zimmer** Erw. Einzelmieter. Eilangeb. mit Preisangabe unter R R 283 an Geschft. *

Gem. möbl. Zimmer, el. Licht, Schreibtisch, Dauerbr., od. Zentralheiz., von Student gesucht. Stadtmitte, mögl. Nähe Clemensstr., zum 1. 11. Angeb. unt. K K 278 an die Geschäftsst. *

Frdl. möbl. Zimmer evtl. mit voller Pens., Nähe Josefskirche, von berufstät. Herrn gesucht. Angeb. unt. L L 279 an die Geschäftsst. *

Gemütliches, gut
möbl. Zimmer
sofort zu mieten gesucht. Offert. unt. J J 277 an die Geschäftsstelle. *

Jung. Beamter, viel auf Reisen, sucht frdl. **möbl. Zimmer.** Stadtmitte bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter T W 265 an d. Geschäftsstelle. *

Handwerk. sucht möbl. beheizbar. **Zimmer** mit Morgenkaffee, oder voller Pens., Süd- oder Hafengegend bevorz. Off. u. A A 268 an Gesch. *

Wo sind minderbem. fol. Student a. irgend welche Hilfeleist. od. zu bill. Preise ein **möbl. Zim.** Off. u. O H 199 an die Geschft *7995

Geistlicher sucht für einen stud. math. freie Wohnung und Kost in Münster oder in nächster Nähe. Als Gegenleistung ist gedacht Nachhilfestunden in den alten Sprachen oder Mathematik oder Beaufsichtigung von häuslichen Schülerarbeiten. Näh. Anz.-Ann. **Korte, Michaelisplatz 7—8.** *

Stud. sucht gut **möbl. Zimmer.** Anmeld. unter Fr. M. A. 713 bef. **Rudolf Mosse, Düsseldorf** §8481

2—3 Zimmer
für **Bürozwecke**
zentral gelegen sofort zu **mieten gesucht.** *8011a
Preisoff. u. **G G 275** an die Geschäftsst.

Offene Stellen

Telephonistin
zum 1. November d. J. gesucht f4781
Selbstgeschr. Angeb. unter Z A 288 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zum 1. Dezember 14- bis 17jähriges §8475
kath. Mädchen
bei Kindern und für Hausarbeit gesucht.
Frau H. Grotemeyer, Altenberge.

Erfahrenes Fräulein
für best. Restaurationsbetrieb und Haushalt z. 1. 11. gesucht. h9698)
Off. mögl. mit Bild und Ansprüchen unter A A 5516 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Alleinmädchen,
erfahren, kinderlieb, sofort oder zum 1. November gesucht. Meld. mögl. 2—3 Uhr. *
Gasselstr. 4, 1 Tür.

Lehrlöchin gesucht,
Offert unt. A B 289 an die Geschäftsstelle. *

Lehrmädchen
für Photohandlung sofort gesucht. Offerten unter D E 1678 an die Geschäftsstelle. *

Suche für m. einfach. Haushalt, Vater und Sohn, alt., kath. **Haushälterin,** am liebsten v. Lande. Etwas Gartenarbeit erwünscht. Off. mit Gehalts- u. bisher. Tätigkeitsangabe unter M M 280 an Geschft. *

Bürofräulein,
mit guten Anfangskenntnissen, f. alle vorkommenden Arbeiten v. einer Großhandlung gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter C D 291 an die Geschäftsstelle dss Bl. *

Ehrl., brav., kath. *
selbständiges
— Mädchen —
in Geschäftshaushalt gesucht. Selbiges muß kinderlieb sein. Guter Lohn und Familienanschl. Nur solche mit gut. Zeugn. werd. berücksichtigt. Offt. unter L M 259 an Geschft. *

Gasthof auf d. Lande sucht brav., kath.
— Mädchen —
für Küchen- und Hausarbeit, welch eine Kuh melken kann. Daselbst auch eine h9680)
Lehrköchin
gesucht ohne gegenseit. Vergütung; evtl. Taschengeld. Offt unter L M 5507 an Geschft.

Tüchtiges, kathol.
Küchenmädchen,
nicht unter 25 Jahren, welches perfekt kochen kann, für Gast- und Kaffee-Wirtschaft zum 1. November gesucht. Guter Lohn und Familienanschluß. Solche, welche ähnl. Stellung gehabt haben, werden bevorzugt. Gute Zeugnisse erwünscht. h9721
Gast- und Kaffeewirtsch. „Südmühlenhof", Südmühle b. Münster.

Putzfrau
für Freitag nachmittag gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. *

Jung., brav. Mädchen
als Stütze gesucht bei bester Behandlung und 20 Mark Taschengeld. Offerten unter G H 301 an die Geschft. *

Auf sofort ein brav. kath. h9720)
— Mädchen —
zur Stütze der Schwestern f. Pflege u. Hausarbeit gesucht.
St. Josefs-Stift, Sendenhorst i. W.

Suche auf sofort einen junge
Klempner- und Installateurgehilfen.
Derselbe muß auch im Elektr. erfahren sein. Dauerstellung. h9714)
Josef Stropp,
Klempnermeister,
Cloppenburg i. O.

Suche sofort einen kräftig., kath. h9715
Schmiedelehrling.
Heinrich Bilain,
Schmiedemeister,
Velen, Kr. Borken.

Auf einem 150 Morg. großen Gute in der Nähe Münsters wird z. 1. Nov. oder ein durchaus ehrliches, zuverläss
Mädchen als Stütze
gesucht. Landwirtstochter bevors. Familienanschluß. Lohn nach Übereinkunft. Offerten unter C C 5518 an die Geschäftsstelle. h9705

Tücht., selbständiger
Bäcker- u. Konditor-Gehilfe
auf sof. gesucht. h9695)
Dampfbäckerei Bernhard Hermes, Lippramsdorf bei Haltern.

Sohn achtbarer Eltern,
der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu erlernen, für sof. od. später in die Lehre gesucht.
H. Hülswit:
Herne i. Westf.,
Wilcherstr. 8. *8001

Für mehrere junge
Schneidergesellen
wird Stellung gesucht. Gute Fachkenntnisse vorhanden. h9681
Benediktushof Maria Veen
Bez. Münster i. W.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen und flotter Handschrift von einem
elektrotechnischen Büro
zum sofortigen Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter D D 1658 a. d. Geschäftsstelle f4750)

Junger, kath. §8489
Schneidergehilfe
für Großstückarbeit sofort gesucht.
Albert Güthe, Greven, Bahnhofstr.

Suche zum 1. Novbr. eine passende
männliche Kraft
für leichte Land- und Hausarbeit. Derselbe muß 2 Kühe melken u. einige Schweine füttern. Nur nüchterne ordentliche Leute wollen sich melden. h9713
Aug. Linnemann, Wirtschaft,
Sassenberg bei Warendorf.

Für meine Dampfbäckerei und Konditorei suche ich sofort einen nicht zu jungen, kath.
Gehilfen,
der in beiden Fächern gut bewandert und an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. h9712)
Offert. u. D D 5519 an die Geschäftsstelle.

Suche für sofort ein.
Lehrling,
der Lust hat, das Elektrohandwerk zu erlern.
Otto Reichard, Elektromeister,
Billerbeck i. Westf., Lilienbeck 10. h9719

Tüchtiger
Friseur-Gehilfe
sofort gesucht.
Georg Presser, Neustraße 16.

Gesuchte Stellen

Schneiderin sucht Stell. im Konfektions-Geschäft zum Anlernen. *
Off. unter J J 1683 an die Geschäftsstelle.

Gehilfin sucht Stellung in der Damenschneiderei zur weiteren Ausbild. Off. unter J K 1682 an die Geschäftsstelle. *

Gutempfohlene tüchtige Büglerin nimmt noch Kundschaft an. Off. u. F G 1680 an die Geschäftsstelle.

Junges ehrl. Mädchen vom Lande sucht Stell. zum 1. 11. in kleinem ruh. Haushalt zur Erlernung der Küche und jeder weiteren Hausarbeit. Gut. Zeugn. vorhanden. * Off. unter L M 1685 an die Geschäftsstelle.

Suche für 18j. Tochter, seit 3½ J. in kaufm. Büro tätig.
Stellung.
Schreibmaschinenkundig. Vorzügl. Zeugnisse. Es wird weniger auf Verdienst, mehr auf Weiterbildungsmöglichkeit gesehen. Offerten erbeten unter S S 284 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Fräulein, 28 J. alt, kathol., in Küche, Haus u. Garten erfahr., sucht zum 1. Nov. od. später Stellung in kath. Hause als §8476
Haushälterin od. selbständige Stütze.
Gefl. Offerten unter Nr 569 an Inseraten-Ann. **Pöttken, Sendenhorst,** erbeten.

Geprüfte *
Kinderschwester,
auch in Kranken- und Wochenpflege ausgebildet, sucht z. Wirkungskreis. Offerten unter O O 281 an Geschft.

Fräulein, im Kochen u. in allen Zweigen d. Haushalts durchaus erfahren, sucht **Stellung** zur Führung eines kl. Haushalts, evtl. auch bei älterer Dame. Gute Zeugn. vorh. Off. u. T W 5513 an Geschft. *

Saubere, ehrliche
Waschfrau
sucht noch einige Stellen. Empfehlungen vorhanden. Offert. unter W W 286 an Geschft. *

Jung-Fräulein,
24 Jahre alt, aus gutem Hause (Rheinländerin) sucht Stelle im Geschäft und Haushalt, mit vollem Familien-Anschluß. Etwas Taschengeld erwünscht. Offert. unter R 180 an die Ann.-Expedition **Rostiesky, Bonn.** h9619

Suche für m. Tocht., 19 J. alt, z. 1. Nov. od. später Stell. in gut bürgerl. Haushalt, wo sie sich in der Küche weiter ausbilden kann. Selbige hat schon 2 J. ausgewohnt. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Auch gute Nähkenntnisse vorh. Lohn nach Übereinkunft. Offt. unter S T 284 an Geschft *

Jung. kath. Mädchen
sucht zum baldig. Eintritt Stellung in Küche und Haushalt. Offt. u. A B 1675 an Gesch. *

Ordentl., fleiß. Mädchen nimmt noch
Stellen zum Putzen und Waschen
an. Grothe,
Heisstraße 25, I. *

Büglerin
sucht noch Kundschaft außer dem Hause. Offerten unter **Nr. 5460** an Anz.-Annahme **Korte,** Michaelisplatz 7 8. *7997a

Junges Mädchen sucht
Stelle zur Erlernung d. Küche u. d. Haush.
am liebsten in einem Krankenhaus od. Privathaushalt. §8464a
Näh. d. **Ww. Enning-Ammeln** bei Ahaus i. W. Fernruf 200.

Jg., kath. Mädchen sucht zum 1. od. 15. Nov. **Stellung.** Am liebsten im kleinen Haushalt. Offerten u. **R S 5511** an die Gesch. h9690a

Suche sofort tüchtig. Kaufmann in
Vertrauensstellung,
der den Chef vertreten kann. 3000 Mk. müssen gestellt werden. Off. u. W W 1672 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Akt., durchaus nücht. u. zuverl. Mann sucht **Vertrauensposten** als Lagerverwalt. Kassierer od. dergl. Kaution in Höhe von 4- bis 5000 Mk. vorh. Offert. u. G H 1681 an Geschft. *8010

Buchbindergehilfe,
21 Jahre, gute Kraft, in Satz u. Druck am Tiegel nicht unerfahr., sucht Stellung. Offt. unter H H 276 an die Geschäftsstelle. *

Kath., 19jähriger
Tischlergeselle
vom Lande sucht Stellung bei tüchtig. Meister. Angeb. erb. durch Buchhandlung **Cramer, Greven i. W.** §8456

Perf. Hausschneiderin
nimmt noch Kunden an. Offert. unt. E F 293 an die Geschäftsst. *

Junger Mann sucht zum 1. 1. Stelle als *
Bote oder Packer.
Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter C C 271 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Schreinergeselle
(Bau und Möbel) sucht Stelle. Offerten unter W R 266 an die Geschäftsstelle dss Bl. *

Heizer!
Alter. Schlosser sucht Stelle als Heizer für Hoch- und Niederdruck. Reparaturen werd. mitausgeführt. Offt unt. J K 303 an Geschft. *

Zu verkaufen

Winterpaletot und **Schlüpfer** für mittlere Figur, zu verkaufen. Näh. Sternstr. 43, I. *

Chaiselongue-, Sofa-Decken
neu, zu verkaufen. *
Krummestraße 5.

Schöner schwarzer Pelz (Fuchs) billig zu verkaufen. *
Engelstraße 13, pt.

6jähriger, brauner
Doppel-Pony,
fehlerfrei, habe abzugeb. Näh. Gesch. §8477a



Das modern und gut geleitete
große Spezialgeschäft
ist in der Qualität, der Auswahl und der Preisgestaltung nicht zu übertreffen.
Damit auch der Käufer darüber aufgeklärt wird, werde ich in den nächsten Monaten in meinem
Spezialgeschäft Bogenstraße 10 in 6 Schaufenstern
eine Serie
Spezial-Demonstrationen
bringen, die den gezeigten Artikel erschöpfend zur Schau bringen.
Ich beginne am Mittwoch, den 19. Oktober, mit einer Ausstellung in **Hosenträgern, Hosenträgergarnituren u. Sockenhaltern**
Jos. Heinr. Jansen
§8503)b

Weiteste u. zweckmäßige Verbreitung finden Anzeigen aller Art durch den **Münsterischen Anzeiger.**